

# **Modulhandbuch**

## **B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung [B.A. SEB]**

**Studienabschnitte:**

**Berufsorientiertes Studium**

**Profilvertiefung**

**Gültig für Studienanfänger/innen: Wintersemester 2010/11 bis Sommersemester 2011**



**Deutsche  
Sporthochschule Köln**  
German Sport University Cologne

## **Fachkompetenz**

Die Studierenden ...

- kennen und bewerten pädagogische Konzepte des Natursports, Sporttourismus, Vereins-, Freizeit- und Breitensports sowie im Bereich Tanz, Gestaltung und Kreativität.
- verstehen Zusammenhänge zwischen Bewegung, Ernährung, Stress und Gesundheit und leiten Folgen für die Planung und Steuerung von Trainingsprozessen ab.
- analysieren und vergleichen grundlegende Trainingsmerkmale, -prinzipien und -methoden im Natursport, in Sportarten des Vereins-, Breiten- und Freizeitsports und im Bereich Tanz und Bewegungskultur.
- konzipieren und organisieren Sport- und Bewegungsangebote im Bereich Natursport/Sporttourismus, Freizeit-/Breitensport und/oder Tanz/Gestaltung/Kreativität, führen diese durch und evaluieren sie anschließend.
- beschreiben und vergleichen didaktisch-methodische Konzepte des Bewegungslernens.
- ordnen Theorien aus Sportmanagement und -marketing sowie Sport- und Verbandspolitik ein.
- erweitern ihre eigenen Bewegungserfahrungen und sportlichen Fertigkeiten in einem breiten Spektrum an Bewegungsfeldern/Sportarten und Settings.

## **Methodenkompetenz**

Die Studierenden ...

- erproben, reflektieren und erweitern ihre Vermittlungskompetenz im Bereich der alternativen Sportspiele, Kernsportarten und Sportspiele des Vereins-, Breiten- und Freizeitsports, Natur- und Erlebnissport sowie Tanz und Bewegungskultur.
- planen Sportangebote und -events und setzen diese in die Praxis um.
- interpretieren soziologische, psychologische und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse über Freizeit- und Erlebnissport und wenden dabei sozial- und kulturwissenschaftliche Methoden an.

## **Sozialkompetenz**

Die Studierenden ...

- wenden in freizeit-, erlebnis- und gestaltungsorientierten Bewegungssituationen pädagogisch geeignete Lehr- und Lernmethoden an.
- entwickeln Fähigkeiten im Bereich der Kommunikation und Motivation.
- entwickeln Fähigkeiten im Bereich der Gruppenführung und Selbstpräsentation.

## **Personalkompetenz**

Die Studierenden ...

- reflektieren ihre Lehrplanung und ihr eigenes Lehrverhalten.
- entwickeln ihre Selbstwahrnehmung, ihr persönliches Auftreten und ihre Organisationskompetenz weiter.
- beurteilen ihre eigenen arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen.

<b>Modul:</b>	<b>Training und Gesundheit</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Training and Health
Kurzbezeichnung	SEB1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. + 3. FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	240 / 8
<b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b> Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Trainingsplanung und Gesundheit 2.0/ 30/ / 2.FS/ VL/ Deutsch/ Nein  b) Bewegung, Ernährung, Stress 1.0/ 15/ / 3.FS/ VL/ Deutsch/ Nein  c) Planung und Steuerung von Trainingsprozessen 2.0/ 30/ / 3.FS/ ÜB/ Deutsch/ Nein  d) Notfallbehandlung und 1. Hilfe (VL) 1 / 15h // 2. FS / VL / Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen in diesem Modul lernen, Trainingsprozesse unter Berücksichtigung freizeitsportspezifischer Rahmenbedingungen und Zielsetzungen zu planen und zu steuern. Dies umfasst unter anderem Fragen nach dem Einsatz geeigneter Trainingsmethoden, angemessener Belastungsgrenzen, praktikabler und angemessener leistungs- diagnostischer Verfahren (Aufwand, Genauigkeit).
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Trainingsplanung und Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitliche Aspekte von Training</li> <li>• motorische Hauptbeanspruchungsformen</li> <li>• Grundlagen der Energiebereitstellung</li> <li>• Spezielle Aspekte verschiedener Altersklassen bzw. Geschlecht</li> <li>• Effekte von Training auf das Herz-Kreislaufsystem</li> <li>• Effekte von Training auf den Stoffwechsel</li> <li>• Effekte von Training auf das Atmungssystem</li> <li>• Effekte von Training auf den Bewegungsapparat</li> <li>• Leistungsdiagnostische Verfahren</li> <li>• Trainingsmethoden</li> </ul> b) Bewegung, Ernährung, Stress <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportmedizinische Grundlagen der Bewegung, z.B. Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel</li> <li>• Anforderungen an den Stoffwechsel in verschiedenen Bereichen des Freizeit- und Breitensportes</li> <li>• Sportmedizinische Aspekte der Primär-</li> </ul>

	<p>/Sekundärprävention</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ernährungsmedizinische Grundlagen</li><li>• Aspekte der verschiedenen Diätformen</li><li>• Ernährungsmedizinische Aspekte der Primär-/ Sekundärprävention</li><li>• Zusammenhang zwischen Ernährung und Bewegung</li><li>• Psychosoziale Aspekte/Stress und Ernährung</li><li>• Psychosoziale Aspekte/Stress und Bewegung</li><li>• Besonderheiten in verschiedenen Zielgruppen, z.B. Senioren, Frauen, Jugendliche etc.</li><li>• Besonderheiten in verschiedenen Risikogruppen, z.B. Adipöse, Herzranke etc.</li></ul> <p>c) Planung und Steuerung von Trainingsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einfache Testverfahren zur Bestimmung der Ausdauerfähigkeit unter den Gesichtspunkten<ul style="list-style-type: none"><li>· Anwendung</li><li>· Durchführung</li><li>· Eignung für spez. Adressatengruppen</li></ul></li><li>• Einfache Testverfahren zur Bestimmung der Kraftfähigkeit unter den Gesichtspunkten<ul style="list-style-type: none"><li>· Anwendung</li><li>· Durchführung</li><li>· Eignung für spez. Adressatengruppen</li></ul></li><li>• Einfache Testverfahren zur Bestimmung der Koordinationsfähigkeit unter den Gesichtspunkten<ul style="list-style-type: none"><li>· Anwendung</li><li>· Durchführung</li><li>· Eignung für spez. Adressatengruppen</li></ul></li><li>• Belastungsdifferenzierung und Belastungsgrenzen für spez. Adressaten- und Risikogruppen</li><li>• Übungen zur Trainingsplanerstellung unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und Bedürfnisse spez. Adressatengruppen</li><li>• Praktische Anwendung einfacher Trainingsteuerungsmaßnahmen (z.B. Atem-Schrittfrequenz; Borg-Skala; HF-Messung)</li><li>• Praktische Anwendung unterschiedlicher Trainingsmethoden (z.B. Dauer- vs. Intervallmethoden, Einsatz- vs. Mehrsatzmethoden etc.)</li></ul> <p>d) Notfallbehandlung und 1. Hilfe (VL)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• -Abgrenzung Überlastungsschäden vs. Sportverletzungen</li><li>• -Erkennen von Notfällen (Reanimationspflicht, Querschnittsverletzungen, Kompartmentsyndrom, Bewusstlosigkeit)</li><li>• -Rettungsketten</li><li>• -Sofortmaßnahmen</li><li>• -Verletzungen von Muskel, Skelett, Gelenken, Haut</li></ul>
--	--

	<p>und Nerven</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• -Zuständigkeiten der Versicherungen, Besonderheiten von -Arbeitsunfällen</li> <li>• -Sportartspezifische Besonderheiten (Disziplinen, externe Faktoren wie Böden, Hitze, Sportgeräte)</li> <li>• -Verletzungsprävention</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	<p>Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>c) Planung und Steuerung von Trainingsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation und Erstellen eines Rahmentrainingsplans</li> </ul>
Prüfungsleistung	<p>Modulprüfung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren) am Ende des WS</li> <li>2. Hausarbeit</li> </ol>
Gewichtung der Modulnote	Notengewichtung 50:50
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Individuum und Gesellschaft</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	Individual and Society
Kurzbezeichnung	SEB2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. + 5. FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	240 / 8
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Sozial- und Kulturwissenschaftliche Aspekte von Freizeit-, Erlebnissport und Bewegungskultur 1.0/ 15/ 45/ 4. FS/ VL/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Motivation und Sport 1.0/ 15/ 45/ 4. FS/ VL/ Deutsch/ nein</p> <p>c) Vertiefendes Projektseminar 4.0/ 60/ 60/ 5. FS/ SE/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Ziel der Lehrveranstaltungen ist die Vermittlung und Integration soziologischer, freizeitwissenschaftlicher, psychologischer und kulturwissenschaftlicher Erkenntnisse über Freizeit-, Erlebnissport und Bewegungskultur. Dabei soll grundlegendes Wissen über freizeitrelevante Handlungsfelder und Entwicklungen aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive erworben werden sowie Kenntnisse über sozialwissenschaftliche Methoden vertieft und beispielhaft ausprobiert werden.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Sozial- und Kulturwissenschaftliche Aspekte von Freizeit-, Erlebnissport und Bewegungskultur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Veränderungen von Freizeit und Freizeitsport (Wertewandel, Individualisierung, sozialstrukturelle Veränderungen, Erlebnisorientierung, Technik und Medien, Partizipation, Engagement)</li> <li>• Grundlagen der Freizeit</li> <li>• Grundlagen, historische Entwicklung und Perspektiven des Freizeitsports</li> <li>• Nationale und internationale Freizeitsportentwicklung (sport for all)</li> <li>• Bewegungskultur (Kultur, Körperkultur, Bewegungskultur, Sportkultur)</li> <li>• Freizeitforschung</li> <li>• Anbieter und Organisationen im Freizeitsport</li> <li>• Freizeitsportpanorama</li> <li>• Zielgruppen des Freizeitsports (Kinder, Jugend, Männer, Frauen, Senioren, Familie,</li> </ul>

	<p>Lebensstilgruppen)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sport und soziale Probleme (Integration durch Sport)</li><li>• Tourismus</li></ul> <p>b) Motivation und Sport</p> <p>Gegenstandsbestimmung zur sportlichen Aktivität</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Strukturierung der sportlichen Aktivität im Freizeitbereich</li><li>• Messmethoden zur Erfassung der Sportaktivität</li></ul> <p>Erklärungsmodelle der Sportteilnahme</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Determinanten der Sportteilnahme</li><li>• Strukturmodelle der Teilnahme</li><li>• Stadienmodelle der Sportteilnahme</li><li>• Prozessmodelle der Teilnahme</li><li>• Modelle zur Aufrechterhaltung der Sportteilnahme</li><li>• Modelle zum drop-out Phänomen</li></ul> <p>Interventionsmodelle zur Sportteilnahme</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Modelle der Verhaltensmodifikation</li><li>• Modell zur Selbstmotivierung</li><li>• Modell der persuasiven Kommunikation</li></ul> <p>Wirksamkeit sportbezogener Interventionsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kampagnen zur Förderung der Sportteilnahme</li><li>• Sportunterricht als sportbezogene Sozialisationsinstanz</li></ul> <p>Sportmotivation im individuellen Lebensverlauf</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bewegungs- und Sportbiographien im Lebensverlauf</li><li>• Erklärungsmodelle für individuelle Aktivitäts-Inaktivitäts-Zyklen</li><li>• Motivationsförderung zum lebenslangen Sporttreiben</li></ul> <p>c) Vertiefendes Projektseminar</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vertiefung ausgewählter Inhalte aus den Vorlesungen anhand eigener Projekte</li><li>• Überblick über Methoden in den Sozialwissenschaften</li><li>• Quantitative und qualitative Methoden</li><li>• Projektplanung</li><li>• Literaturrecherche</li><li>• Operationalisierung von Fragestellungen</li><li>• Stichprobenbildung</li><li>• Techniken der Datensammlung z.B. schriftliche Befragung, Interview, Beobachtung</li></ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung von Untersuchungen</li><li>• Auswertung / statistische Analyse (u.a. mit dem Datenanalysesystem SPSS)</li><li>• Analysearbeiten am PC</li><li>• Darstellung und Präsentation von Ergebnissen</li></ul>
Schlüsselqualifikationen	Methodenkenntnisse Präsentationsfähigkeit Teamarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, E-Learning, Aktivierende Gruppenarbeit, Präsentation von ausgewählten Themenbereichen, Projektarbeit, Übungsaufgaben, Literaturstudium
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Hausarbeit oder Präsentation
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Kernsportarten großes Fach (1 aus 3)</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Basic Sports Major Subject
Kurzbezeichnung	SEB3.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Schwimmen großes Fach 4.0/ 60/ 120/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Leichtathletik großes Fach 4.0/ 30/ 120/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Turnen großes Fach 4.0/ 30/ 120/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen Inhalte, Zielsetzungen und Ausprägungen der Sportart Schwimmen, Turnen oder Leichtathletik in unterschiedlichen Organisationsstrukturen, Alters- und Adressatengruppen und Rahmenbedingungen kennen lernen bzw. vertiefend erfahren.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Schwimmen großes Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Organisation und Durchführung von sportartspezifischen Trainingseinheiten, Übungseinheiten und Kursangeboten</li> <li>• Vermittlung sportartspezifischer Bewegungsformen und Grundtechniken (Delphin-, Rücken- und Lagenschwimmen, einschließlich Starts und Wenden)</li> <li>• altersspezifische Auswahl von Bewegungsangeboten und Vermittlungsmethoden</li> <li>• Anfängerschwimmen in verschiedenen Altersgruppen und Kontexten</li> <li>• Freizeit- und Breitensportorientiertes Ausdauertraining: Belastungsdosierung und Belastungskontrolle</li> <li>• Bewegungslernen und Techniktraining im wettkampforientierten Breitensport</li> <li>• sportartspezifisches und kompensatorisches Kraft- und Beweglichkeitstraining</li> <li>• Wettkampfangebote im Schwimmen</li> <li>• Integration neuer wissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse in Sportkonzepte im Freizeitsport</li> <li>• Diagnoseverfahren im Freizeitsport</li> <li>• Exemplarische Darstellung der Sportarten Wasserball, Wasserspringen und</li> </ul>

	<p>Synchronschwimmen</p> <p>b) Leichtathletik großes Fach</p> <p>Praxis I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der sportartspezifischen Lehr- und Vermittlungskompetenz in ausgewählten Disziplinen (Lauf/ Sprung/ Wurf), die nicht in BAS 7 behandelt wurden.</li> <li>• Übungsformen und deren Einsatz zur Leistungsstandsermittlung und zur leistungssteigernden Trainingsdurchführung im Breitensport</li> </ul> <p>Praxis II</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportabzeichen</li> <li>• Krafttraining im leichtathletischen Breitensport</li> <li>• Prävention und Rehabilitation in der Leichtathletik</li> <li>• Präventionstraining / Stabilisationstraining mit und ohne Geräte</li> <li>• Beweglichkeitstraining</li> <li>• Alternative Wettkampfformen (u.a. Jedermann-Mehrkämpfe)</li> </ul> <p>c) Turnen großes Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Organisation und Durchführung sportartspezifischer und sportartübergreifender Angebote</li> <li>• altersspezifische Auswahl von Bewegungsangeboten, Techniken, Vermittlungsmethoden und Lehrformen</li> <li>• Vermittlung sportartspezifischer Grundtechniken und Bewegungsformen</li> <li>• Aspekte des Helfens und Sicherns im Gerätturnen, soziales Lernen</li> <li>• normfreies und normgebundenes Gerätturnen im Freizeitsport</li> <li>• didaktische und methodische Aspekte im Erlebnisturnen</li> <li>• Sicherheitsaspekte im freien Gerätturnen/ Erlebnisturnen</li> <li>• Gerätenormen, Belastbarkeit von Turngeräten (v.a. im "alternativen" Einsatz)</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Im Vordergrund steht der Erwerb von Vermittlungs-, Kommunikations- und Organisationskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht (1 aus 3)
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	<p>d) Schwimmen großes Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Semesterbegleitende Lernerfolgskontrollen</li> </ul>



---

	<p>e) Leichtathletik großes Fach</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.</li></ul> <p>f) Turnen großes Fach</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation incl. Schriftlicher Ausarbeitung</li></ul>
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren) und praktische Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Klausur 50 % Praktische Prüfung 50 %
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Kernsportarten kleines Fach (1 aus 3)</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Basic sports minor subject
Kurzbezeichnung	SEB3.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	90 / 3
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Schwimmen kleines Fach 2.0/ 30/ 60/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Leichtathletik kleines Fach 2.0/ 30/ 60/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Turnen kleines Fach 2.0/ 30/ 60/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen Inhalte, Zielsetzungen und Ausprägungen der Sportart Schwimmen, Turnen oder Leichtathletik in unterschiedlichen Organisationsstrukturen, Alters- und Adressatengruppen und Rahmenbedingungen kennen lernen bzw. vertiefend erfahren.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Schwimmen kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Organisation und Durchführung von sportartspezifischen Angeboten</li> <li>• Vermittlung sportartspezifischer Bewegungsformen und Grundtechniken (Delphin-, Rückenschwimmtechnik)</li> <li>• altersspezifische Auswahl von Bewegungsangeboten und Vermittlungsmethoden</li> <li>• Anfängerschwimmen in verschiedenen Altersgruppen und Kontexten</li> <li>• Freizeit- und Breitensportorientiertes Ausdauertraining: Belastungsdosierung und Belastungskontrolle</li> <li>• Bewegungslernen und Techniktraining im wettkampforientierten Breitensport</li> <li>• Exemplarische Darstellung der Sportarten Wasserball, Wasserspringen und Synchronschwimmen</li> </ul> <p>b) Leichtathletik kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der sportartspezifischen Lehr- und Vermittlungskompetenz in ausgewählten Disziplinen (Lauf/ Sprung/ Wurf), die nicht in BAS 7 behandelt wurden.</li> <li>• Übungsformen und deren Einsatz zur Leistungsstandsermittlung und zur leistungssteigernden Trainingsdurchführung im</li> </ul>

	<p>Breitensport</p> <p>c) Turnen kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Organisation und Durchführung sportartspezifischer und sportartübergreifender Angebote</li> <li>• altersspezifische Auswahl von Bewegungsangeboten, Techniken, Vermittlungsmethoden und Lehrformen</li> <li>• Vermittlung sportartspezifischer Grundtechniken und Bewegungsformen</li> <li>• Aspekte des Helfens und Sicherns im Gerättturnen, soziales Lernen</li> <li>• normfreies und normgebundenes Gerättturnen im Freizeitsport</li> <li>• didaktische und methodische Aspekte im Erlebnisturnen</li> <li>• Sicherheitsaspekte im freien Gerättturnen/ Erlebnisturnen</li> <li>• Gerätenormen, Belastbarkeit von Turngeräten (v.a. im "alternativen" Einsatz)</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Im Vordergrund steht der Erwerb von Vermittlungs-, Kommunikations- und Organisationskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht (1 aus 3)
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	<p>d) Schwimmen kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Semesterbegleitende Lernerfolgskontrollen</li> </ul> <p>e) Leichtathletik kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.</li> </ul> <p>f) Turnen kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation incl. Schriftlicher Ausarbeitung</li> </ul>
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren) und praktische Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Klausur 50 % Praktische Prüfung Fach 50 %
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Spielkonzepte und Spielkultur</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Concepts of Play and Play Culture
Kurzbezeichnung	SEB 4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Spieltheorien und Spielkonzepte 1 SWS /15h/15h/3./VL/deutsch/englisch/ nein</p> <p>b) Projektseminar 4 SWS /60h/60h/3./SE/deutsch/englisch/ nein</p> <p>c) Alternative Sportspiele 1 SWS /15h/15h/3./KS/deutsch/englisch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>- Aufbauend auf historischem Wissen sind die Studierenden in der Lage, das Phänomen Spiel als Kulturgut zu analysieren und Wesensmerkmale des Spiels zu definieren. Es wird die analytische Kompetenz erworben, klassische und aktuelle Theorien/Konzepte des Spiels zu kategorisieren und in ihren Anwendungsbezügen in der Vergangenheit und Gegenwart zu erklären. In diesem Zusammenhang wird dann auch die fachspezifische Kompetenz geschult, den Stellenwert des Spiels im Sport zu bestimmen.</p> <p>- Aufbauend auf der Vorlesung in BAS 6 werden – die Studierenden vertiefende theoretische Kenntnisse über aktuelle allgemeine und differenzielle Spieltheorien und Spielkonzepte erwerben und lernen, diese zwar sportspielübergreifend aber dennoch zielgruppen- und aufgaben-spezifisch in Vereins-, Breiten- und Freizeitsportangeboten einzusetzen.</p> <p>- Sportpraktische Erfahrungen ermöglichen einen Theorie-Praxis-Transfer des erworbenen Wissens über sportspielübergreifende Spielkonzepte in Vereins-, Breiten- und Freizeitsport sowie über klassische und aktuelle sportspielübergreifende Theorien und Methoden. Studierenden sind damit in der Lage, die theoretisch erworbenen Kenntnisse in der Sportpraxis (u.a. im Bereich alternative Sportspiele) anzuwenden.</p> <p>- Das Modul ist ausdrücklich sportartunspezifisch angelegt. Gerade dadurch erwerben die Studierenden eine breite und auf verschiedene Sportarten transferierbare spielpädagogische Handlungs- und Vermittlungskompetenz.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Spieltheorien und Spielkonzepte (1 SWS)</p> <p>In der Vorlesung werden Wesensmerkmale des Spiels definiert, klassische und aktuelle Spieltheorien vorgestellt und der Bezug des Spiels zum Sport hergestellt. Das</p>

	<p>Phänomen Spiel wird als Kulturgut analysiert, indem auf seine pädagogische und sozialisierende Inanspruchnahme in verschiedenen historischen Epochen und in der Gegenwart verwiesen wird. In diesem Zusammenhang werden auch interkulturelle Austauschbeziehungen thematisiert, die Spielkonzepte und sogar Spielbewegungen in Ländern wie Deutschland, Amerika und England geprägt haben. Es wird erarbeitet, wann, wie und warum das Spiel sich zu einem bedeutenden Teil der gegenwärtigen Freizeit-/Breitensportlandschaft entwickelt hat, die sich spätestens seit den 1970er Jahren sehr stark ausdifferenziert hat. In diesem Zusammenhang wird dann u.a. die alternative Spiel- und Bewegungskultur thematisiert.</p> <p>b) Projektseminar (4 SWS) Das Projektseminar dient der Vertiefung klassischer und aktueller sportspielübergreifender Theorien und Methoden. Außerdem steht die Differenzierung sportspielübergreifender Methoden, sowie die Evaluierung sportspielübergreifender Theorien und Methoden und die kritische Diskussion sportspielübergreifender Theorien und Methoden im Zentrum des Projektseminars. Die Studierenden sollen selbstständig in kleineren Projekten das erarbeitete deklarative Wissen in realen Szenarien überprüfen und vertiefen.</p> <p>c) Alternative Sportspiele (1 SWS) Der sportpraktische Kurs dient der Vertiefung einzelner Aspekte des Projektseminars. Insbesondere lernen die Studierenden alternative Zielschuss- und Rückschlagspiele, Endzonen-, Schlag- und Abwurfspiele, alternative Spielkonzepte sowie Ziel-, Raum- und Adressatenorientiertes Anwenden spielerische Inhalte nach verschiedenen aktuellen Spielkonzepten (u. a. Ballschule, Teaching Games for Understanding).</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialkompetenz</li> <li>- Theoriekompetenz</li> <li>- Methodenkompetenz</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen in Gruppen</li> <li>- Selbstorganisierendes Lernen</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Dilger, Erika (2008), <i>Die Fitnessbewegung in Deutschland. Wurzeln, Einflüsse und Entwicklungen</i>. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Griffin, Linda, Mitchell, Stephen, &amp; Oslin, Judith (1997). <i>Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach</i>. Champaign: Human Kinetics.</p> <p>Grupe, Omo (1982), <i>Bewegung, Spiel und Leistung im Sport</i>. Schorndorf: Hofmann, 108 – 157.</p> <p>Hohmann, Andreas, Kolb, Michael &amp; Roth, Klaus (2005), <i>Handbuch Sportspiel</i>. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Kröger, Christian, &amp; Roth, Klaus (1999). <i>Ballschule – Ein ABC für Spielanfänger</i>. Schorndorf: Hofmann.</p>

	<p>Roth, Klaus., Kröger, Christian &amp; Memmert, Daniel (2002). <i>Ballschule Rückschlagspiele</i>. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Roth, Klaus., Memmert, Daniel &amp; Schubert, Renate (2006). <i>Ballschule Wurfspiele</i>. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Wassong, Stephan (2007), <i>Playgrounds und Spielplätze. Die Spielbewegung in den USA und in Deutschland 1870 – 1930</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</p> <p>Wopp, Christian (1995), <i>Entwicklungen und Perspektiven des Freizeitsports</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer</p> <p>Wopp, Christian &amp; Dieckert, Jürgen (Hrsg.) (2002), <i>Handbuch Freizeitsport</i>. Schorndorf: Hofmann.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektdurchführung und -präsentation (Projektseminar)</li> <li>- Leitung einer Praxiseinheit (Kurs)</li> </ul>
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Lehren und Lernen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Teaching and Learning
Kurzbezeichnung	SEB5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. + 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Lehr- und Lernmethoden im Sport 2.0/ 30/ 60/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Lehrpraktische Übungen 2.0/ 30/ 60/ 5. + 6. FS/ LÜ/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Modul soll einen Einblick über aktuelle Konzepte, Modelle und Problembereiche des freizeit-, erlebnis- und gestaltungsorientierten Bewegungslernens geben. Ausgewählte Orientierungen pädagogischer Freizeitsituationen (Erlebnis, Konsum und Inszenierung) werden nachgezeichnet und entsprechende Lern- und Lehrmethoden entwickelt.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Lehr- und Lernmethoden im Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang von Lehren und Lernen</li> <li>• Lerntheoretische Ansätze/ Lerntechniken/ Motorisches Lernen</li> <li>• Konzepte des Bewegungslernens im Altersgang</li> <li>• Lehrkompetenzen/ Lehrstrategien</li> <li>• Erlernen von Trendsportarten</li> <li>• Didaktik der Kreativität</li> <li>• Freizeiterziehung in der Ganztagschule</li> <li>• Emotionales Lernen in Erlebniswelten</li> </ul> <p>b) Lehrpraktische Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichten in offenen und geschlossenen Situationen</li> <li>• Grundsätze pädagogischen Handelns im Sport</li> <li>• Anleiten, Beraten und Initiieren</li> <li>• Teilnehmerorientiertes Unterrichten</li> <li>• Methodik und Didaktik spezieller lehrpraktischer Felder (z.B. Sportspiele, Erlebnis- Natursport, Kernsportarten, Tanz und Bewegungskultur, Spiele/ Spielkultur)</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Didaktische Kompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	a) Lehr- und Lernmethoden im Sport



---

	- keine b) Lehrpraktische Übungen - Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Lehrpraktische Prüfung und Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	70% Lehrpraktische Prüfung 30% Klausur
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Basketball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Basketball
Kurzbezeichnung	SEB6.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Basketball 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Basketball im Freizeit- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Streetball-, Schul- und sonstige Freizeit-Turniere planen und organisieren und durchführen können.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Basketballspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte taktische Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken der verschiedenen Standardwürfe, des Passens und Fangens sowie des Dribblings. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche individualtaktische Verhaltensweisen sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung im Spiel 1-1, gruppentaktische Verhaltensweisen im Spiel 2-2, 3-3 und 4-4 und sie kennen die Grundlagen eines Schnellangriffs und des Angriffs gegen Mann-Mann- und Ball-Raum-Verteidigung. Die Studierenden können die technischen und taktischen Verhaltensweisen beschreiben und formulieren.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Basketballspiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die wichtigsten</p>

	<p>Basketballspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b> Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden spielen das Sportspiel Basketball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• Praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Sicherheitsmanagement</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Kurz-Präsentationen (Einzelarbeit)</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	50% praktische Prüfung

# Modulbeschreibung

---



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

	50% Klausur
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Tennis</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Tennis
Kurzbezeichnung	SEB6.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Tennis 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Tennis im Freizeit- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Tennis-/Beachtennis/ Padeltennisturniere planen und organisieren können.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Freizeit-Tennispiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken der Vorhand und Rückhand Grundschläge, Vorhand und Rückhand Volleys, Aufschlag sowie vom Netzspiel. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche individualtaktische Verhaltensweisen wie Serve and Volley, defensiv ausgerichtete Spielweise oder offensiv ausgerichtete Spielweise, sowie die taktischen Verhaltensweisen in Einzel, Doppel und Mixed, und können diese, wie auch die Techniken, entsprechend formulieren.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Tennispiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Tennisregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p>

	<p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Tennis unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Sicherheitsmanagement</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Kurz-Präsentationen (Einzelarbeit)</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Fußball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Soccer
Kurzbezeichnung	SEB 6.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4,5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	Fußball 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ Ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden Ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Fußball im Freizeit-, Breitensport- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Fußballaktivitäten planen und organisieren können.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen.</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Freizeit-Fußballspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierende kennen methodisch-didaktische Vermittlungsansätze der Sportart Fußball für verschiedene Adressatengruppen. Die Studierenden kennen die Grundtechniken und ihre grundlegenden Vertiefungen in Situationen mit Raum-, Zeit-, und Gegnerdruck. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche taktische Verhaltensweisen.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Fußballspiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen, in Übungen und Spielformen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Fußballspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Aktivitäten im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b> Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und</p>

	<p>Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Fußball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Sicherheitsmanagement</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitete, auf die Praxis bezogene Stundeneinstiege</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Kurz-Präsentationen und praktische Stundenanteile</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (u.a. im Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Badminton</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Badminton
Kurzbezeichnung	SEB6.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Badminton 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Badminton im Freizeit-, Breitensport- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Badmintonturniere planen und organisieren können.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Freizeit-Badmintonspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierende kennen methodisch-didaktische Vermittlungsansätze der Sportart Badminton für verschiedene Adressatengruppen. Die Studierenden kennen die Grundtechniken und ihre grundlegenden Vertiefungen in Situationen mit viel und wenig Zeit. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche taktische Verhaltensweisen im Einzel- und Doppelspiel.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Badmintonspiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen, in Übungen und isoliert sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Badmintonspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p>

	<p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Badminton unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Sicherheitsmanagement</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitete, auf die Praxis bezogene Stundeneinstiege</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Kurz-Präsentationen und praktische Stundenanteile</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Handball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Handball
Kurzbezeichnung	SEB6.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Handball 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis zielgruppenspezifisch verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sportspiel Handball auf freizeit- und Breitensportlicher Ebene entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Handball / Beachhandballturniere planen und organisieren können.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Sportspiels Handball auf Freizeitsport-Niveau und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich sowie schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden kennen die grundlegenden Merkmale zu niveauspezifischen Spielfähigkeit im Handball (Sprungwurf, Schloßwurf, Grundposition Abwehr, Lücke anlaufen, freie Räume angreifen). Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche mannschafts-, gruppen- und individualtaktische Verhaltensweisen in Abwehr (Manndeckung, Positionsverteidigung, Raumdeckung) und Angriff (3:3 und 4:2 Spielsystem, Parallelstoß und Einläufer) und können diese situationsangemessen erörtern.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden sind in der Lage die oben genannten Elemente der Spielfähigkeit unter Wettkampfbedingungen, auch in alternativen Spielformen (Beachhandball, Streethandball, Mini-Handball, Rollstuhlhandball) sicher demonstrieren sowie mündlich oder schriftlich erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen das Regelwerk des Sportspiels Handball sowie der genannten alternativen Spielformen. Die Studierenden können im Breiten- und Freizeitsportbereich Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere selbständig organisieren und durchführen.</p>

	<p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b> Die Studierenden sind in der Lage, die genannten Elemente der Spielfähigkeit in allen Spielformen in der grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler formulieren einfache Die Studierenden spielen das Sportspiel Handball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprungwurf, Schlapwurf, Grundposition Abwehr, Lücke anlaufen, frei Räume angreifen</li> <li>• Manndeckung, Positionsverteidigung, Raumdeckung; 3:3 und 4:2 Angriffssystem, Parallelstoß, Einläufer</li> <li>• Beachhandball, Streethandball, Mini-Handball, Rollstuhlhandball</li> <li>• Fehleranalyse, Fehlerkorrektur</li> <li>• Organisation eines Handballturniers</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Volleyball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Volleyball
Kurzbezeichnung	SEB6.6
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Volleyballl 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Volleyball im Freizeit- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Volleyball-/Beachvolleyballturniere planen und organisieren können.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen.</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Freizeit-Volleyballspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken und ihre grundlegenden Vertiefungen im oberen und unteren Zuspiel, im Aufschlag von oben als Effet-/Tennis- und Flatteraufschlag sowie der Angriffs- und Blocktechniken. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche mannschafts-, gruppen- und individualtaktische Verhaltensweisen wie den Spielaufbau mit einem Läufer in der K1- und K2-Situation, den 4er-Annahmeriegel, das Spielsystem 3:0:3 und Vertiefungen des 2:0:4-Spielsystems und können diese, wie auch die Techniken, entsprechend formulieren.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Volleyballspiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Volleyballspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig</p>

	<p>planen, organisieren und durchführen.</p> <p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Volleyball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Sicherheitsmanagement</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Kurz-Präsentationen (Einzelarbeit)</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	50% praktische Prüfung 50% Klausur
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Hockey</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Hockey
Kurzbezeichnung:	SEB6.7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Hockey 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Hockey
Schlüsselqualifikationen	Vermittlungskompetenz, Demonstrations- und Präsentationskompetenz, Team- und Sozialkompetenz Organisationskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	50% praktische Prüfung 50% Klausur
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>SEB 6.8 Tischtennis</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Table tennis
Kurzbezeichnung:	SEB 6.8
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Tischtennis 3 SWS/45/90/4. FS/KS/deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Tischtennis im Freizeit- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus verschiedene Turnierformen planen und organisieren können.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse im Breitensport Tischtennis in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken der Vorhand- und Rückhandschläge (Auf- und Rückschlag, Schupf-, Konter- und Topspinschläge, Blocktechniken). Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche taktische Spielweisen unter Berücksichtigung unterschiedlicher PTRF-Effekte (Platzierung, Tempo, Rotation, Flughöhe). Darüber hinaus können sie verschiedene Spielweisen (offensiv vs. defensiv; vorhand- vs. rückhandorientiert; etc.) sowohl im Einzel, Doppel und Mixed unterscheiden und entsprechend formulieren.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Tischtennispiels im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen Regeln des Tischtennispiels und können Teile von Trainingseinheiten</p>

	<p>sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b> Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Fehlerbilder, können konkrete Korrekturen formulieren und Dritte entsprechend anleiten. Die Studierenden spielen das Sportspiel Tischtennis unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Sicherheitsmanagement</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Kurz-Präsentationen (Einzelarbeit)</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart(Pflicht / Wahlpflicht)	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung und Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Natur- und Erlebnissport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Outdoor Activities and Adventure Sports
Kurzbezeichnung	SEB7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	270 / 9
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Pädagogische Aspekte in Natur- und Erlebnissport 2.0/ 30/ 30/ 4.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Raumaspekte in Natur- und Erlebnissport 2.0/ 30/ 90/4.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>c) Bewegungs- und Erlebnisraum Natur 2.0/ 30/ 60/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
	Das Modul gibt Einblick in die Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten, die in dem Berufsfeld Natur- und Erlebnissport bestehen. Die Studierenden erwerben dabei Organisations-, Planungs-, Vermittlungs- sowie Materialkompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Pädagogische Aspekte in Natur- und Erlebnissport</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historisch / philosophische Grundlagen</li> <li>• Gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>• Pädagogische Grundlagen</li> <li>• Didaktische Vermittlungskonzepte</li> <li>• Natur- und Erlebnissport als Berufsfeld in Deutschland</li> <li>• Sozialpädagogik</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Fortbildung und Trainings</li> <li>• Berufs- und Ausbildungskonzepte im internationalen Vergleich</li> <li>• Verhaltensregeln im Natur- und Erlebnissport</li> <li>• Rechte und Pflichten im Natursport</li> </ul> <p>b) Raumaspekte in Natur- und Erlebnissport</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Natur- und Landschaftsräume und ihre Bedeutung als Sportstätte bzw. -gelegenheit</li> <li>• Nachhaltige Nutzungsplanung von Landschaftsräumen für natur- und erlebnissportbezogene Aktivitätsformen</li> <li>• Grundlagen der Landschaftsökologie</li> <li>• Grundlagen der Gestaltung von naturbezogenen Sporträumen, -stätten und -gelegenheiten</li> <li>• Sport- und bewegungsbezogene Nutzungsmöglichkeiten städtischer bzw. siedlungsnaher Landschaftsräume</li> <li>• Frequentierung von Räumen durch Sportaktivitäten</li> <li>• Beanspruchung und Belastung von Raumstrukturen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomische Interessen, soziale Konflikte und ökologische Auflagen</li> <li>• Naturerlebnis durch Natur- und Erlebnissport</li> <li>• Naturerlebnisräume</li> </ul> <p>c) Bewegungs- und Erlebnisraum Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische/Didaktische Ausbildungskonzepte im Natur- und Erlebnissport</li> <li>• Friluftsliv, Sport und Natur Erleben</li> <li>• Einführung in verschiedene Bewegungsformen im Sportraum Landschaft</li> <li>• Motivlagen für Natur- und Erlebnissport</li> <li>• Sportliche Nutzung von Landschaftsräumen unter Berücksichtigung der spezifischen Geländestrukturen und Witterungsbedingungen</li> <li>• Merkmale der Gruppenführung</li> <li>• Organisation und Durchführung von bewegungsorientierten Gruppenveranstaltungen im Freien</li> <li>• Gefahrenpotentiale erkennen und beurteilen</li> <li>• Umgang mit Konfliktsituationen</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Organisations- und Planungskompetenz Vermittlungskompetenz Materialkompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren) Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	70% Klausur 30% Dokumentation
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Tanz und Bewegungskultur</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Dance and Gymnastics
Kurzbezeichnung	SEB8a
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. + 4. FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Unterrichtsmodelle: Aufgabenstellung, Ausgangspunkte, Ideen 1.0/ 15/ 30/ 4.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Somatics 1.0/ 15/ 30/4.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Tanz und Bewegungstheater 4.0/ 60/ 150/ 3.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Modul gibt Einblick in die Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten, die in dem Berufsfeld Natur- und Erlebnissport bestehen. Die Studierenden erwerben dabei Organisations-, Planungs-, Vermittlungs- sowie Materialkompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Unterrichtsmodelle: Aufgabenstellung, Ausgangspunkte, Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien zur Vermittlung von tanz- und darstellungsbezogenen Bewegungsformen und Bewegungstechniken</li> <li>• Bestimmungsgrößen zur themenorientierten Gestaltung</li> <li>• Zielgruppenspezifische Auswahl von Bewegungs- und Übungsmaterial, Inhalten und Ideen</li> <li>• Pädagogische Perspektiven in ihrer Bedeutung für die Lerninhalte und ihrer Vermittlung</li> <li>• Planung und Organisation von Breitensportlichen und Communitydance -Angeboten</li> <li>• Entwürfe kleiner Darstellungs- Tanz- Bewegungsgestaltungen für unterschiedliche Präsentationsanlässe (kleine Feste, Events, Performances)</li> <li>• Beispiele: Ausgangspunkte, Themenstellungen und Aufgaben</li> </ul> <p>b) Somatics</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezielle Bewegungstechniken als Trainingsformen</li> <li>• Einführung in: Body-Mind, Pilates, Feldenkrais bzw. Joga als integrative Trainingsformen im kreativ orientierten Lehr- und Lernbereich</li> <li>• Prinzipien und Methoden, Übungs- und Bewegungsprinzipien und -formen mit</li> </ul>

	<p>entsprechender theoretischer Ergänzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug der Inhalte zu den Ansätzen aus dem Basis-Studium und zu den Inhalten der Module im BA</li> <li>• Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten</li> </ul> <p>c) Tanz und Bewegungstheater</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanz- Tänze - Tanzen: Erfahren - Erlernen und Erleben von Tanz</li> <li>• Elementare Themen und Zugangsmöglichkeiten zum Bewegen und Darstellen (Tanz/Bewegungstheater), Expressive Bewegungskultur</li> <li>• Grundprinzipien der Vermittlung und mögliche Anwendungsfelder von Bewegung im weitesten Sinne im pädagogischen Bereich, im Freizeitbereich und in der Animation</li> <li>• Ausgewählte Praxisbeispiele aus dem Katalog der Bewegungskünste (Akrobatik, Jonglage, Zirkusspiele, interkulturelle Bewegungsspiele) Am Modell kennenlernen und anwenden: Experimentieren, entdeckendes Lernen- improvisieren- gestalten- vorführen</li> <li>• Am Modell kennenlernen: vorgeben- aufgeben- anregen</li> <li>• Gruppenbezogenes Gestalten bezogen auf Präsentationsanlässe</li> <li>• Technik der Anleitung im „offenen Tanzen“</li> <li>• Event und Performance als Veranstaltungsbeispiel, Anwendungsmöglichkeiten von Darstellung, Tanz, Bewegungskünste</li> <li>• Aspekte des lebenslangen Bewegungslebens</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Präsentationskompetenz Teamarbeit Lebenslanges Lernen
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	30% Dokumentation 70% Praktische Prüfung
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Tanz und Bewegungskultur</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Dance and Gymnastics
Kurzbezeichnung	SEB8b
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. + 4. FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Unterrichtsmodelle: Aufgabenstellung, Ausgangspunkte, Ideen 1.0/ 15/ 30/4.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Somatics 1.0/ 15/ 30/4.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Tanz und Gymnastik 4.0/ 60/ 150/3.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Modul gibt Einblick in die Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten, die in dem Berufsfeld Natur- und Erlebnissport bestehen. Die Studierenden erwerben dabei Organisations-, Planungs-, Vermittlungs- sowie Materialkompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Unterrichtsmodelle: Aufgabenstellung, Ausgangspunkte, Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien zur Vermittlung von tanz- und darstellungsbezogenen Bewegungsformen und Bewegungstechniken</li> <li>• Bestimmungsgrößen zur themenorientierten Gestaltung</li> <li>• Zielgruppenspezifische Auswahl von Bewegungs- und Übungsmaterial, Inhalten und Ideen</li> <li>• Pädagogische Perspektiven in ihrer Bedeutung für die Lerninhalte und ihrer Vermittlung</li> <li>• Planung und Organisation von Breitensportlichen und Communitydance -Angeboten</li> <li>• Entwürfe kleiner Darstellungs- Tanz- Bewegungsgestaltungen für unterschiedliche Präsentationsanlässe (kleine Feste, Events, Performances)</li> <li>• Beispiele: Ausgangspunkte, Themenstellungen und Aufgaben</li> <li>•</li> </ul> <p>b) Somatics</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezielle Bewegungstechniken als Trainingsformen</li> <li>• Einführung in: Body-Mind, Pilates, Feldenkrais bzw. Joga als integrative Trainingsformen im kreativ orientierten Lehr- und Lernbereich</li> <li>• Prinzipien und Methoden, Übungs- und</li> </ul>

	<p>Bewegungsprinzipien und -formen mit entsprechender theo-retischer Ergänzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug der Inhalte zu den Ansätzen aus dem Basis-Studium und zu den Inhalten der Module im BA</li> <li>• Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten</li> <li>•</li> </ul> <p>c) Tanz und Gymnastik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanz- Tänze - Tanzen: Erfahren - Erlernen und Erleben von Tanz</li> <li>• Grundprinzipien der Vermittlung und mögliche Anwendungsfelder von Tanz im weitesten Sinne im pädagogischen Bereich, im Freizeitbereich und in der Animation</li> <li>• Ausgewählte Praxisbeispiele aus der Gymnastik (mit Handgerät- Gruppengymnastik) und aus dem Katalog der Bewegungskünste (Akrobatik, Jonglage, Zirkusspiele)</li> <li>• Am Modell kennenlernen und anwenden: Experimentieren entdeckendes Lernen- improvisieren- gestalten- vorführen</li> <li>• Am Modell kennenlernen: vorgeben- aufgeben- anregen</li> <li>• Gruppenbezogenes Gestalten bezogen auf Präsentationsanlässe</li> <li>• Technik der Anleitung im „offenen Tanzen“</li> <li>• Aspekte des lebenslangen Bewegungslebens</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Präsentationskompetenz Teamarbeit Lebenslanges Lernen
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	30% Dokumentation 70% Praktische Prüfung
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Berufsfeld Theorie (BT I) - Natursport und Sporttourismus</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	Outdoor Activities and Sport Tourism
Kurzbezeichnung	SEB9.1.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Natursport, Landschaft und Tourismus 1.0/ 15/ 15/ 5.FS/ VL/ Deutsch/ Nein</p> <p>b) Natursportangebote für Landschaftsräume 2.0/ 30/ 30/5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p> <p>c) Nachhaltigkeit im Sporttourismus 2.0/ 30/ 30/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p> <p>d) Berufseinstieg 1.0/ 15/ 15/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erhalten die notwendige Fach- und Methodenkompetenz zur selbstständigen Entwicklung von Strategien und Modellen im Berufsfeld Natursport und Sporttourismus. Für ihre berufliche Tätigkeit qualifizieren sie die erlangte Planungs-, Organisations- und Problemlösungskompetenz
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Natursport, Landschaft und Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Natur und Landschaft und ihre Bedeutung für den Tourismus</li> <li>• Aspekte der Erholung in der freien Landschaft</li> <li>• Bedeutung des Natursports im Tourismussektor</li> <li>• Neue Entwicklungen im Natursport</li> <li>• Trends und Ausdifferenzierungen</li> <li>• Sportpolitische Bedeutung</li> <li>• Planungs- und Lenkungsmaßnahmen in der natursporttouristischen Entwicklung</li> <li>• best practise Beispiele aus Deutschland, Europa und Übersee</li> </ul> <p>b) Natursportangebote für Landschaftsräume</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden und Techniken der Raumanalyse</li> <li>• Einsatz von Geoinformationssystemen in der Sportraumplanung</li> <li>• Zielgruppenanalyse Natur- und Erlebnissport und Sporttourismus</li> <li>• Methoden und Techniken der Kundenbefragung</li> <li>• Eignungskriterien für Sportstätten und Sportgelegenheiten</li> <li>• Angebote und Produkte</li> <li>• SWOT Analysen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeit</li> <li>• Vielnutzung der Landschaft</li> <li>• Nutzungskonflikte und Lösungsstrategien</li> <li>• Land-use-management-Systeme</li> <li>• Sporttourismuskonzeptionen</li> </ul> <p>c) Nachhaltigkeit im Sporttourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung, Bedeutung, Verwässerung des Begriffs Nachhaltigkeit             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ökonomie</li> <li>○ Ökologie</li> <li>○ Soziologie</li> </ul> </li> <li>• Planung und Management als Handlungsträger</li> <li>• Aufgaben und Methoden der touristischen Marktforschung</li> <li>• Trends und Entwicklungen erkennen und aufgreifen</li> <li>• Gesellschaftliche Paradigmenwechsel beobachten</li> <li>• Produktphilosophien für nachhaltigen Sporttourismus</li> <li>• Touristische Angebote entwickeln</li> <li>• Touristische Angebote begleiten</li> <li>• Monitoring touristischer Angebote</li> <li>• Strategien zur Produktverbesserung</li> </ul> <p>d) Berufseinstieg</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt</li> <li>• Erschließung des Arbeitsmarktes (Probleme und Lösungsstrategien)</li> <li>• Berufsfeldanalyse</li> <li>• Arbeitsmarktpotenziale und Erschließung des Berufsfeldes</li> <li>• Analyse der benötigten Kompetenzen für das Berufsfeld (Fachkompetenz, Eigenkompetenz, Methodenkompetenz, soziale Kompetenz u.v.a.)</li> <li>• Analyse der Konflikte/Probleme während des Praktikums und Entwicklung von Lösungsansätzen</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Konkretisierung berufsbezogener Entwicklungen und Strategien für das eigenständige Arbeiten im Berufsfeld Sporttourismus
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Dokumentation Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	50% Klausur 50% Dokumentation
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Berufsfeld Praxis: Bergsport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	SEB9.1.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Praxis des Bergsports 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Theorie des Bergsports 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben in ausgewählten Sportaktivitäten des Bergsports eine adäquate Ausbildungskompetenz. Damit können sie eigenverantwortlich Sport- und Erlebniskursangebote für den Gebirgsraum (z.B. Kletterkurse, seilunterstützte Aktionen oder Bergwanderungen) zielgruppengerecht und selbständig planen, organisieren und sicher durchführen. Qualifikationsziel mit erfolgreichen Bestehen der Ausbildung: Betreuer von Bergsportveranstaltungen Angedachter Arbeitsbereich: Eigenständige Durchführung von Bergsportveranstaltungen und eigenverantwortliche Durchführung von Bergsportveranstaltungen an Schulen, Verbänden, Vereinen und kommerziellen Unternehmen im Rahmen der Bergschulverordnungen</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten</li> <li>• Vermittlung spezieller bergsportbezogener Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre</li> <li>• Schulung des eigenen Lehrverhaltens</li> <li>• Schulung von spezifischen Vermittlungs- und Führungskompetenzen</li> <li>• Thematisierung von naturschutzfachlichen und ökologischen Aspekten des sommerlichen Sport- und Lebensraums</li> <li>• Thematisierung von gesundheitsbezogenen Aspekten beim Bergsport</li> <li>• Erkennen und Umgang mit den Gefahren bei unterschiedlichen Bergsportaktivitäten</li> <li>• Erstellen von Konzepten für unterschiedliche Bergsportaktivitäten</li> </ul>

Schlüsselqualifikationen	Planungsfähigkeit Risikomanagement Vermittlungsfähigkeit Gruppenführung Notfallmanagement
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Berufsfeld Praxis: Radsport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	SEB9.1.2.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Grundlagen des Radsport 2.0/ 30/ 60/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein b) Praxiskurs Radsport 4.0/ 60/ 30/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Radsport  Die Studierenden erhalten für das Binnenland in ausgewählten und touristisch bzw. Breitensportlich bedeutsamen Radsportaktivitäten eine adäquate Ausbildungskompetenz. Damit können sie eigenverantwortlich typische Sport- und Erlebniskursangebote für diesen Sport- und Erlebnisraum zielgruppengerecht und selbständig planen, organisieren und sicher durchführen. Qualifikationsziel mit erfolgreichen Bestehen der Ausbildung: Betreuer von Radsportkursen im Breitensport und unteren Wettkampfklassen Erwerb der C-Lizenz des BDR mit der Note 1,5 unter besonderen Bedingungen
Zentrale Inhaltsbereiche	Radsport <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten</li> <li>• Vermittlung spezieller radsportsportbezogener Aspekte wie Fahrtechniken bzw. Fahrtaktik, Regelkunde, rechtliche Grundlagen</li> <li>• spezielle Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre</li> <li>• Materialkunde, Materialpflege- und Wartung</li> <li>• Sportartspezifische Vermittlungskompetenz, Schulung des eigenen Lehrverhaltens</li> <li>• Erwerb von Führungskompetenzen in Realsituationen</li> <li>• naturschutzfachliche und ökologische Aspekte</li> <li>• gesundheitsbezogene Aspekte</li> <li>• Erstellen von freizeitsport- und tourismusrelevanten Konzepten</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Radsport

	Planungsfähigkeit, Organisationskompetenz Sicherheitsmanagement Didaktische Kompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) ERNST M, HEßLER H, STIFEL U, ZOLLFRANK B: Radsport in Schule und Verein Meyer &amp; Meyer 1992</li> <li>2) SCHMIDT A: Handbuch für Radsport Meyer &amp; Meyer, Aachen 2009</li> <li>3) WEIß C: Handbuch Radsport BLV, München 1995</li> <li>4) SCHMIDT A: Das große Buch vom Radsport Meyer &amp; Meyer, Aachen 2007</li> <li>5) LÖTZERICH H, SCHMIDT A: Radsport in der Schule. Sportunterricht 51(7): 210-215 (2002)</li> <li>6) BÖHLER H, EBERT C, HEAD A, LAAR M: Mountainbiken Alpin Lehrplan 7 BLV, München 2006</li> </ol>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Berufsfeld Praxis: Kanusport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	SEB9.1.2.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Kanu-Wildwasser und Touring Praxis (KS) 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Kanu-Wildwasser und Touring Fachtheorie (SE) 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Kanusport  Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über Handlungskompetenz im Wildwasser bis WW III sowie im Abfahrts-/Touringboot auf einfachen Großgewässern (eigene Könnensentwicklung). Sie können auf Anfänger- und mittlerem Fortgeschrittenenniveau Kanusport qualifiziert anleiten. Sie kennen Vermittlungs- und Trainingsmethoden im Kanusport und sind in der Lage, Schulungs- und Trainingskurse im Freizeit-, Breitensport und in der Jugendkanu-ausbildung sicher abzuhalten. Darüber hinaus kennen sie den Kanusport in seiner Vielfalt als Breiten-, Freizeit und Leistungssport und können sich durch eigene Erfahrung und aus fundierter Theorie selbstständig Arbeitsbereiche in der Verbands- und Vereinsarbeit sowie im Handel und im Tourismus erschließen. Bei gutem Erfolg ist der Erwerb einer Trainer C Lizenz (Breitensport) des Fachverbandes möglich.
Zentrale Inhaltsbereiche	Kanusport <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kanusportliche Techniken im Wildwasser und Kanuslalom (Kajak, Basics)</li> <li>• Kanusportliche Techniken Abfahrtsboot (K1, Wingpaddeltechnik)</li> <li>• Strömungslehre und Fahrtaktiken (bis WW III-IV)</li> <li>• Kanuschulung (Anfänger bis Fortgeschrittene 1)</li> <li>• Training und Trainingslehre im Kanusport (Technik einschl. Videoeinsatz, konditionelle Faktoren)</li> <li>• Risikomanagement / Sicherheitsstandards Wildwasser und Großgewässer</li> <li>• Swift Water Rescue Techniken</li> <li>• Psychologische Anforderungen im Kanusport</li> </ul>

	<p>(Wildwasser)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen, Geschichte und Organisation des Kanusports</li> <li>• Markt und Arbeitsmarkt Kanusport</li> <li>• Planung und Inszenierung von kanusportlichen Aktionen einschl. rechtl. Grundlagen</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	<p>Vermittlungskompetenz (Selbst-)Organisationsvermögen Sicherheit- und Notfallmanagement Planungskompetenz Führungsqualitäten und Teamfähigkeit Verantwortungsbereitschaft, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Initiative und Flexibilität Bei sehr guten Leistungen ist der Erwerb der Trainer C-Lizenz des Fachverbandes möglich</p>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Exkursionen, Recherche, Frontalunterricht, Videoanalyse, Demonstration, methodische Reihen, Konfrontationsmethode</p>
Empfohlene Literatur	
Modulart	<p>Wahlpflicht</p>
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>Am Ende der kleinen Fahrt erfolgt eine erste Lernerfolgskontrolle, am Ende der großen Fahrt eine zweite Lernerfolgskontrolle</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 500 m Zeitfahren im Abfahrts-/Touringboot (Regattabahn)</li> <li>- ca. 250 m Abfahrt auf WW II-III ; bewertet werden Geschwindigkeit, Bootskontrolle und Fahrtaktik</li> <li>- Praktische Demonstration: Kehrwasserfahren mit variablen, situationsangepassten Techniken</li> <li>- Eskimotieren beidseitig in turbulenter Strömung</li> <li>- Traversieren vor- und rückwärts</li> <li>- Surfen einfacher stehender Wellen</li> <li>- Stabilisieren in kleinen Walzen, kontrollierte Ausfahrt</li> <li>- Gezieltes Befahren schwieriger dreidimensionaler Strömungsformen</li> <li>- Gezielte Tordurchfahrten</li> <li>- Nachweis einer (Großgewässer-)Fahrt über min. 30 km oder 2 Tage</li> </ul> <p>Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	<p>Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen</p>
Modulbeauftragte/r	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a></p>

<b>Modul:</b>	<b>Berufsfeld Praxis: Reitsport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	SEB9.1.2.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Theorie des Reitsports 2.0/ 30/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein  b) Praxis des Reitsports 4.0/ 60/ 75/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Schulung von Fertigkeiten in der ausgewählten Natursportaktivität Reitsport in Theorie und Praxis für Gruppen inklusive der Beherrschung des notwendigen Notfallmanagements. Die Studierenden sind anschließend in der Lage, Reitunterricht und Reitkurse auf Reitanlagen und im Gelände eigenverantwortlich zielgruppengerecht und selbständig planen, organisieren und sicher durchzuführen.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerninhalte in Theorie und Praxis beziehen sich vor allem auf die Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verhalten der Pferde, Sicherheit im Umgang mit dem Pferd</li> <li>○ Ausrüstungskennnisse, Pflege und Wartung</li> <li>○ Einwirkung und Hilfegebung</li> <li>○ reitsportbezogene Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre</li> <li>○ Sportartspezifische Vermittlungskompetenz, Schulung des eigenen Lehrverhaltens</li> <li>○ Erwerb von Führungskompetenzen in Realsituationen</li> <li>○ naturschutzfachliche und ökologische Aspekte reitsportlicher Geländenutzung</li> <li>○ gesundheitsbezogene Aspekte im Reitsport</li> <li>○ Erstellen von freizeitsport- und tourismusrelevanten Reitkonzepten</li> </ul> </li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Planungsfähigkeit Organisationskompetenz Gruppenführung Gefahrenmanagement
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben



---

	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Alpiner Schneesport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Alpine Snow Sports
Kurzbezeichnung	SEB9.1.3.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Praxiskurs Skisport 4.0/ 60/ 75/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Berufsfeld Schneesport 2.0/ 30/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Den Studierenden werden Kompetenzen vermittelt, die sie dazu befähigen, eigenverantwortlich Schneesportkurse (Ski/Snowboard) zielgruppengerecht und selbstständig zu planen, zu organisieren und sicher durchzuführen Qualifikationsziel mit erfolgreichem Bestehen der Ausbildung: Betreuer von Schneesportveranstaltungen Angedachter Arbeitsbereich: Eigenverantwortliche Durchführung von Kursangeboten an Schulen, Verbänden, Vereinen und kommerziellen Skischulen
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Praxiskurs Skisport <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung spezieller wintersportbezogener Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre</li> <li>• Schulung des eigenen Lehrverhaltens</li> <li>• Schulung von spezifischer Vermittlungs- und Führungskompetenzen</li> <li>• Thematisierung von naturschutzfachlichen und ökologischen Aspekten des winterlichen Sport- und Lebensraums</li> <li>• Thematisierung von gesundheitsbezogenen Aspekten beim Wintersport</li> <li>• Erstellen von Schneesportkonzepten</li> <li>• Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten</li> <li>• Erkennen und Umgang mit den Gefahren des alpinen Wintersports</li> </ul> b) Berufsfeld Schneesport <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung spezieller wintersportbezogener Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre</li> <li>• Schulung des eigenen Lehrverhaltens</li> <li>• Schulung von spezifischer Vermittlungs- und Führungskompetenzen</li> <li>• Thematisierung von naturschutzfachlichen und ökologischen Aspekten des winterlichen Sport- und</li> </ul>

	<p>Lebensraums</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematisierung von gesundheitsbezogenen Aspekten beim Wintersport</li> <li>• Erstellen von Schneesportkonzepten</li> <li>• Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten</li> <li>• Erkennen und Umgang mit den Gefahren des alpinen Wintersports</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	<p>Planungsfähigkeit Risikomanagement Vermittlungsfähigkeit Gruppenführung Notfallmanagement</p>
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Winter-Erlebnissport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Winter Adventure Sports
Kurzbezeichnung	SEB9.1.3.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Praxiskurs Winter-Erlebnissport 4.0/ 60/ 75/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Berufsfeld Winter-Erlebnissport 2.0/ 30/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Den Studierenden werden Kompetenzen vermittelt, die sie dazu befähigen, eigenverantwortlich Sport- und Erlebniskursangebote für den winterlichen Erlebnisraum zielgruppengerecht und selbstständig zu planen, zu organisieren und sicher durchzuführen Qualifikationsziel mit erfolgreichem Bestehen der Ausbildung: Betreuer von Erlebnisorientierten Veranstaltungen im winterlichen Erlebnisraum Angedachter Arbeitsbereich: Eigenverantwortliche Durchführung von Kursangeboten in den Bereichen Winterwandern, Wintererlebniswochen, Nordic Veranstaltungen und Skiwanderungen
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Durchführung von erlebnisorientierten Veranstaltungen im Winter auch abseits touristischer</li> <li>• Infrastruktur</li> <li>• Erstellen von erlebnisorientierten Schneesportkonzepten</li> <li>• Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten</li> <li>• Vertiefende Vermittlung der Fortbewegung auf verschiedenen Schneesportgeräten (Bewegungslehre, Bewegungsökonomie und Trainingslehre)</li> <li>• Schulung des eigenen Lehrverhaltens</li> <li>• Schulung von spezifischer Vermittlungs- und Führungskompetenzen</li> <li>• Thematisierung von naturschutzfachlichen und ökologischen Aspekten des winterlichen Sport- und Lebensraums</li> <li>• Thematisierung von gesundheitsbezogenen Aspekten beim Wintersport</li> <li>• Erkennen und Umgang mit den Gefahren im winterlichen Erlebnisraum</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Planungsfähigkeit Risikomanagement



---

	Vermittlungsfähigkeit Gruppenführung Notfallmanagement
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Segel- und Surfsport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Sailing and Surfing
Kurzbezeichnung	SEB9.1.3.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel	a) Windsurf- und Segelsport
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	5.0/ 75/ 45/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	b) Grundlagen des Segel- und Windsurfsports 1.0/ 15/ 45/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	
Zentrale Inhaltsbereiche	
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Berufsfeld Theorie (BTII) - Freizeit- und Breitensport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	Leisure Sport and Sport for All - Theory
Kurzbezeichnung	SEB9.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Berufsfeld Freizeit-/Breitensport 1.0/ 15/ 15/5.FS/ VL/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Selbstpräsentation und Wahrnehmung im Team 2.0/ 30/ 30/5.FS/ ÜB/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Projekt- und Eventmanagement in der Praxis 2.0/ 30/ 30/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>d) Berufseinstieg 1.0/ 15/ 15/ 5. FS/ SE/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Modul soll Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten für das Berufsfeld Freizeitsport aufzeigen. Die Studierenden sollen in Vorlesungen und Seminaren mit berufsfeldspezifischen Themen konfrontiert werden und selbständig Strategien und Modelle entwickeln, die für eine spätere berufliche Tätigkeit im Freizeitsport qualifizieren.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Berufsfeld Freizeit-/Breitensport</p> <p>b) Selbstpräsentation und Wahrnehmung im Team: Den Studierenden sollen Kenntnisse des persönlichen Auftretens in unterschiedlichen Situationen mitgegeben werden. In praktischen Übungen werden Situationen aus der Freizeit und aus dem Berufsleben dargestellt. Die Studierenden besetzen hierbei unterschiedliche Rollen und Positionen. Schwerpunkte liegen hierbei auf der Eigen- und Fremdwahrnehmung, Kommunikation im Team und dem persönlichen Auftreten. Aufgaben, Übungen und Experimente zur Interaktion und Kommunikation werden mit unterschiedlichen sozialen Anforderungen durchgeführt. Vor einer Gruppe stehen, sich zeigen, bewegen, improvisieren, sich präsentieren und mit der eignen Note versehen, ist das Ziel dieser Veranstaltung.</p> <p>c) Projekt- und Eventmanagement in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des konzeptionellen Arbeitens</li> <li>• Praktische Projekt- und Eventplanung</li> <li>• Praktische Projekt- und Eventdurchführung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Projekt- und Eventsteuerung</li> <li>• Projekt- und eventbezogene Sponsorenakquisition</li> <li>• Projekt- und eventbezogene Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> <p>d) Berufseinstieg</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt Freizeitsport</li> <li>• Erschließung des Arbeitsmarktes (Probleme und Lösungsstrategien)</li> <li>• Berufsfeldanalyse im Bereich des Freizeitsports</li> <li>• Arbeitsmarktpotenziale und Erschließung des Berufsfeldes</li> <li>• Analyse der benötigten Kompetenzen für das Berufsfeld (Fachkompetenz, Eigenkompetenz, Methoden-kompetenz, soziale Kompetenz u.v.a.)</li> <li>• Analyse der Konflikte/Probleme während des Praktikums und</li> <li>• Entwicklung von Lösungsansätzen</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Selbstpräsentation Vortragskompetenz Kommunikationskompetenz Gruppenführung Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antons, K. &amp; Amann, A. &amp; Clausen, G. &amp; König, O. &amp; Schattenhofer, K. (2003). Gruppenprozesse verstehen. Gruppendynamische Forschung und Praxis. Leske &amp; Budrich.</li> <li>• König, O. &amp; Schattenhofer, K. (Hrsg.) (2006). Einführung in die Gruppendynamik. Carl-Auer-Systeme.</li> <li>• Kriz, W. C. (2004). Team- und Systemkompetenz. In: M. Gust &amp; U. Seebacher (Hrsg.), Innovative Workshopkonzepte. Erfolgsrezepte für Unternehmer, Manager und Trainer (S. 225-238). München: USP Publishing.</li> </ul>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Projektpräsentation und Projektdokumentation
Gewichtung der Modulnote	50 :50
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Beachsport Volleyball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Beachsport Volleyball
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Praktische Grundlagen für Beachvolleyball u.a. Beachsportarten 4.0/ 60/ 60/6.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Beachvolleyball und andere Beachsportarten 2.0/ 30/ 30/6.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen in erster Linie Beachvolleyball als Mannschaftsspiel mit Rückschlagcharakter und weitere Beachsportarten als Mannschaftsspiele (z.B. Beachhandball, Beachsoccer, Beachbasketball) kennen lernen und einordnen können. Sie sollen die grundlegenden und die speziellen Techniken im Beachvolleyball demonstrieren können, die methodischen Spiel- und Übungsreihen im Anfänger- und Fortgeschrittenenunterricht adressatengerecht beschreiben, begründen und anwenden können.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Beachvolleyball Praxis: Die Lehr- und Lerninhalte beziehen sich vor allem auf die Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein- und Weiterführung der grundlegenden und der spezifischen Beachvolleyballtechniken</li> <li>- Ein- und Weiterführung der Individualtaktik des annehmenden, des zuspielenden, des angreifenden und des abwehrenden Beachvolleyballspielers</li> <li>- Mannschaftstaktische Verfahrensweisen in der Annahme-, Angriffs- und Abwehrsituation</li> <li>- Entwicklung und Vermittlung von Strategien und Gegenstrategien</li> <li>- Naive Spielbeobachtungsverfahren</li> <li>- Beachvolleyballspezifische Trainingsprinzipien</li> <li>- Vermittlung von Trainerverhalten</li> <li>- Prinzipien der Fehleranalyse und Fehlerkorrektur</li> <li>- Planung und Durchführung von Turnierveranstaltungen</li> <li>- Varianten des Beachvolleyballspiels</li> </ul> <p>Andere Beachsportarten Praxis:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung der grundlegenden Spieltechniken</li> <li>- Mannschaftstaktische Verfahrensweisen ausgewählter Beachsportarten</li> </ul> <p>b) Beachvolleyball Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische Entwicklung des Sportspiels</li> <li>- Strukturanalyse des Spiels</li> <li>- Fachtheorie zur Technik, Taktik, Kondition, Psyche, Material</li> <li>- Leistungsbestimmende Faktoren</li> <li>- Beachvolleyball im Jugendbereich</li> <li>- Beachvolleyball als Freizeitsportart</li> <li>- Trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Aspekte</li> <li>- Trainingsbegleitende Maßnahmen</li> <li>- Spezielle Aspekte der Trainingsplanung und -gestaltung</li> <li>- Vermittlungsmodelle im Beachvolleyball</li> </ul> <p>Andere Beachsportarten Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische Entwicklung ausgewählter Beachsportarten</li> <li>- Fachtheorie zur Technik, Taktik, Kondition, Psyche und Material ausgewählter Beachsportarten</li> <li>- Grundlegende Aspekte zur Vermittlung ausgewählter Beachsportarten</li> <li>- Stellenwert ausgewählter Beachsportarten im Freizeitsport</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	<p>Planungskompetenz Organisationskompetenz Vermittlungskompetenz</p>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Unterschiedliche adressatengerechte Methoden werden eingesetzt, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit</li> <li>- Lernen am Modell</li> <li>- Kognitives Lernen</li> <li>- Differenziertes Lernen</li> <li>- Entdeckendes Lernen</li> <li>- Improvisieren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Papageorgiou, A. &amp; Hömberg, S. (1999): <i>Handbuch für Beachvolleyball</i>. Meyer &amp; Meyer: Aachen.</li> <li>- Papageorgiou, A., Krapp, L., Wilberg, J.-O., Koch, T. &amp; Naffin, R. (2. neu bearbeitete Auflage): <i>Beach Volley meets school</i> (Broschüre der Deutschen Volleyball-</li> </ul>

	Jugend (DVJ) für Sportlehrer/innen zur Vermittlung des Beachvolleyballspiels in der Schule). - Beach-Volleyball-Ausschuss (Hrsg.). (2005). <i>Offizielle Spielregeln Beach-Volleyball</i> (4. Aufl.). Schorndorf: Hofmann Verlag.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	a) Praxisdemonstration b) Hausarbeit und Präsentation c) Planung und Durchführung einer Erwärmung
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Golf Anfänger/innen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Golf Beginner
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Golf Praxis
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	b) Golf Theorie 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Platzreife
Zentrale Inhaltsbereiche	Grundschwung, Putten, Regeln
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	DGV Golfregeln
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Teamsport Fußball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Team Sports - Football
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Fußball Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Fußball Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre fußballspezifische Sportspielkompetenz / Spielfähigkeit in Praxis und Theorie konsolidieren. Sie sollen dazu vertiefende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie befähigen, das Sportspiel Fußball in seinem komplexen Handlungsfeld aktiv auf einem höheren Niveau durchzuführen.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen</b> Die Studierenden wenden die grundlegenden Techniken des Fußballspiels (z.B. Dribbeln, Passen und Schießen, Ball an- und mitnehmen sowie kontrollieren) an und kennen aufbauende individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Verhaltensweisen des Fußballspiels in Angriff und Verteidigung. Die Studierenden haben Kenntnis über verschiedene Übungs- und Spielformen und deren Belastungsstruktur.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden können die erworbenen technischen und taktischen Fertigkeiten und Verhaltensweisen in Angriff und Verteidigung aktiv durchführen und situationsgerecht anwenden. Sie können Fußballspiele systematisch beobachten und analysieren. Die Studierenden können berufsfeldorientierte Fußballveranstaltungen (z.B. Schul-Liga, Beachsoccerturnier etc.) sinnvoll planen, organisieren und durchführen. Sie beherrschen den Einsatz unterschiedlicher Medien (PC, Tablet, Tafel etc.) in verschiedenen Anwendungsbereichen.</p> <p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b> Die Studierenden benennen Vor- und Nachteile der einzelnen Techniken sowie unterschiedlicher taktischer Handlungsstrategien. Sie sind in der Lage Technikfehler zu erkennen und sinnvolle Korrekturen durchzuführen. Sie erkennen den Wert des pädagogischen und sozialen Handelns im Fußballspiel und sie können die Bedeutung und den Wert der verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Fußballsports (z.B. Leistungs- sowie Freizeitfußball, Minifußball, Jugendfußball, Blindenfußball, etc.) darstellen und kritisch beurteilen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• Praktische Unterrichtsgestaltung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitetes Seminar</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Präsentationen</li> <li>• Textarbeit</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-Manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben. Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für einen optionalen Lizenzerwerb (Trainer C-Lizenz des FVM).</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung/Spielprüfung Klausur (2 h; auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Teamsport Basketball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Team Sports - Basketball
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Basketball Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/Englisch/ ja</p> <p>b) Basketball Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/Englisch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen befähigt werden, Teamsportangebote im kommerziellen Freizeit- und Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können. Die angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Organisations-, Planungs-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Basketball Praxis Die Lerninhalte beziehen sich vor allem auf folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter</li> <li>• Basketballtechniken Vermittlung taktischer Verhaltensweisen (Individual- und Gruppentaktik)</li> <li>• Vermittlung von Mitspiel- und Spielkompetenz</li> <li>• Prinzipien des Trainings und des Unterrichts und deren Bedeutung für die Berufsfelder (Basketballschule, Basketball- Camp, Verein, Tourismus)</li> <li>• Generieren von Spiel- und Übungsreihen, Vermittlung von Prinzipien der Fehleranalyse und Korrektur</li> <li>• Differenzierte Angebote für verschiedene Zielgruppen (Mini- Basketball, Jugendbasketball, Seniorenbasketball, Basketball mit Behinderten)</li> <li>• Alternative sportartbezogene Angebote wie Streetball und Inline- Basketball</li> <li>• Integration neuer trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse in die Sportkonzepte für die verschiedenen Zielgruppen</li> <li>• Multiplikatorentätigkeit / Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern</li> </ul> <p>b) Basketball Theorie Die Seminarinhalte begleiten die Inhalte der praktischen</p>

	<p>Ausbildung und beziehen sich daher vor allem auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mannschaftsführung / Wettkampflenkung / Psychologie im Sportspiel</li> <li>• Medieneinsatz im Basketball</li> <li>• Trainingsmethoden im Basketball</li> <li>• Diagnostik und Steuerung der Komponenten sportlicher Leistung im Basketball</li> <li>• Erfolgskontrollen in Training und Wettkampf</li> <li>• Sonderformen der Verteidigung und des Angriffs</li> <li>• Technik- und Taktiktraining</li> <li>• Methoden der Spiel-, Trainings- und Verhaltensbeobachtung</li> <li>• Anforderungsprofil</li> <li>• Planung und Organisation von berufsfeldorientierten Spiel- und Turnierangeboten</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	<p>Planungskompetenz Organisationskompetenz Handlungskompetenz Vermittlungskompetenz Führungskompetenz Methodenkompetenz</p>
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>a) Standardisierte Praxis-Tests im Semesterverlauf b) Mündliche Präsentationen im Rahmen der Seminar-Inhalte. Beratung und Prüfungsvorbereitung für die Modul-Klausur.</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	<p>Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen</p>
Modulbeauftragte/r	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a></p>

<b>Modul:</b>	<b>Racketsport Tennis</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Racket Sports Tennis
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Tennis Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Tennis Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch / nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p><b>Praxis:</b> Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine vertiefende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Tennis im Freizeit- und unteren Leistungsbereich entwickeln und sowohl im Verein als auch im Breitensport Tennis planen und organisieren können.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen</b> Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse des Tennisspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken der Vorhand und Rückhand Grundschläge, Vorhand und Rückhand Volleys, Aufschlag sowie vom Netzspiel. Die Studierenden kennen weiterführende unterschiedliche individualtaktische Verhaltensweisen wie Serve and Volley, defensiv ausgerichtete Spielweise oder offensiv ausgerichtete Spielweise, sowie die taktischen Verhaltensweisen in Einzel, Doppel und Mixed, und können diese, wie auch die Techniken, entsprechend formulieren und ihr Wissen über die Schläge und Taktiken an Dritte vermitteln. Die Studierende kennen die verschiedenen Prinzipien des Einzel- und Gruppenunterricht und deren Bedeutung für den kommerziellen Unterricht sowie die differenzierten Angebote für verschiedene Altersgruppen und den präventiven Aspekt des Tennissports in verschiedenen Adressatengruppen. Die Studierende lernen die historische Entwicklung des Sportspiels Tennis, die Bedeutung der Psyche sowie trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Aspekte kennen.</p>

	<p><b>Niveaustufe: Anwenden</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Tennisspiels im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern.</p> <p>Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Tennisspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten im unteren Leistungsbereich sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Tennis unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Vermittlungskompetenz</li> <li>• Führungskompetenz</li> <li>• Organisationskompetenz</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Kurz-Präsentationen (Einzel oder Gruppenarbeit)</li> <li>• Hausarbeit</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>

Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Theorie und Praxis des Schwimmsport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Swimming
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.6
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Schwimmen Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Schwimmen Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmer verstehen die Bedeutung des Sports bezüglich der psychisch-physischen Entwicklung von Kindern im Vor- und Grundschulalter. Sie kennen kindgerechte Sportangebote, die die Freude an der Bewegung wecken und erhalten, die Motivation zu lebenslangem Sporttreiben entwickeln und die Basis für sportartspezifische Angebote im Jugend- und Erwachsenenalter legen.</p> <p>Sie verfügen über die hierzu notwendige Kommunikations-, Organisations- und Vermittlungskompetenz</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Schwimmen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfängerschwimmen mit Kindern und mit Erwachsenen</li> <li>• Vermittlung von Schwimmtechniken i.e.S.</li> <li>• altersspezifische und nach Fertigniveau differenzierende Bewegungsangebote im Schwimmen</li> <li>• Springen</li> <li>• Synchronschwimmen</li> <li>• Wasserball</li> <li>• Retten</li> <li>• Tauchen</li> <li>• Spielen und Wasserball</li> <li>• Trainingsformen im Schwimmen: Belastungsbereiche, Belastungssteuerung</li> <li>• Trainingsformen der Bewegungsoptimierung (Techniktraining)</li> <li>• Leistungstests</li> <li>• Bewegungsanalyse</li> </ul> <p>b) Schwimmen Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biomechanik des Schwimmens</li> <li>• Physiologische Aspekte der Immersion</li> <li>• Didaktik des Schwimmens</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und kulturelle Aspekte des Schwimmens</li> <li>• Zielsetzungen im Säuglings-, Kleinst- und Kleinkinderschwimmen</li> <li>• Sicherheitsaspekte</li> <li>• Training im Schwimmsport: Trainingsplanung, -durchführung, -dokumentation, -evaluation und Diagnostik</li> <li>• leistungssportliches Training im Altersgang (Kindertraining, Mastertraining)</li> <li>• sportartübergreifende Wettkampfangebote (z.B. Moderner Fünfkampf, Triathlon)</li> <li>• Sportorganisation, Wettkampfwesen, rechtliche Aspekte</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Kommunikationskompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Theorie und Praxis in der Leichtathletik</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Track and Field
Kurzbezeichnung	SEB 9.2.2.7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Sportspezifische Umsetzung von Trainingskonzepten im Breiten- und Leistungssport 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Englisch/ ja b) Diagnostik, Steuerung, Wettkampfplanung und - Betreuung in der Leichtathletik 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Englisch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Den Studierenden wird ein grundlegendes leichtathletikspezifisches Vermittlungskönnen auf leistungssportlichem Könnensniveau vermittelt. Sie sollen befähigt werden, über die Wirksamkeit leichtathletikspezifischer Trainingsformen zu urteilen und zentrale Trainerhandlungsfelder sowie Trainingsorganisationsformen kennenlernen. Der richtige Einsatz von Trainingshilfsmitteln, Trainingskontrollformen und Leistungsdiagnostik in der Leichtathletik gehört dazu. Zusatzqualifikation: Erwerb der DLV C-Trainer-Lizenz „Wettkampfsport“ bei Ableistung eines zusätzlichen, eintägigen Ergänzungslehrgangs für Sportstudierende
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Leichtathletik Praxis „Fortgeschrittenen-Methodik „ und Training ausgewählter Disziplinen Übungs- und Trainingsformen und deren Einsatz zur Leistungsstandsermittlung, deren Einsatz zur leistungssteigernden Trainingsdurchführung. Umsetzung von Trainingsprinzipien in der komplexen Leistungssteuerung in Wurf, Sprung oder Laufdisziplinen Planung und Umsetzung von Trainingskonzeptionen in konditionell determinierten leichtathletischen Disziplinen Planung und Umsetzung von Trainingskonzeptionen in technomotorisch determinierten leichtathletischen Disziplinen Planung und Umsetzung von Wettkampfstrategien Fehleranalyse und -korrektur mit Hilfe technischer Medien Planung, Durchführung und Auswertung disziplinspezifischer leistungsdiagnostischer Verfahren Wettkampfkontrollformen in der Leichtathletik

	<p>b) Leichtathletik Theorie                  Diagnose und Training relevanter konditioneller Grundlagen                  Diagnose und Training technomotorischer Grundlagen                  Leistungsermittlung, -weiterentwicklung und -kontrolle in den unterschiedlichen leichtathletischen Disziplinen                  Disziplinspezifische Trainingsplanung                  Grundlagen der Trainingsplanung                  Umgang mit Verletzungen                  Organisationsplanung zu unterschiedlichen Trainingsarten                  (Trainingseinheiten im Mikrozyklus, Trainingseinheiten im Trainingslager                  Coaching in der Leichtathletik                  Verbands- und Wettkampfstrukturen                  Wettkampforganisation</p>
Schlüsselqualifikationen	<p>Planungskompetenz                  Organisationskompetenz                  Kommunikationskompetenz                  Vermittlungskompetenz                  Sozialkompetenz</p>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lernen durch Nachahmung                  Lernen durch Wiederholung                  Lernen durch Erfahrung                  Kleingruppen- und Partnerarbeit</p>
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauersfeld, K.-H.: Grundlagen der Leichtathletik: das Standardwerk für Ausbildung und Praxis. 5. überarb. Aufl. Berlin: Sportverlag, 1998.</li> <li>• Jonath, U.: Leichtathletik. Band 1: Laufen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1995.</li> <li>• Jonath, U.: Leichtathletik. Band 2: Springen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1995.</li> <li>• Jonath, U.: Leichtathletik. Band 3: Werfen und Mehrkampf. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1995.</li> </ul>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>                  Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung                  Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Teamsport Volleyball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	Team Sports Volleyball
Kurzbezeichnung	SEB9.2.3.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Volleyball Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Volleyball Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen befähigt werden, Teamsportangebote im kommerziellen Freizeit- und Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können. Die angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Organisations-, Planungs-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Volleyball Praxis Die Lerninhalte beziehen sich vor allem auf folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter Volleyballtechniken</li> <li>• Vermittlung spezieller taktischer Verhaltensweisen (Individual- und Gruppentaktik)</li> <li>• Vermittlung von Mitspiel- und Spielkompetenz</li> <li>• Prinzipien des Unterrichts und deren Bedeutung für die Berufsfelder</li> <li>• Vermittlung von Prinzipien der Fehleranalyse und - Korrektur</li> <li>• Differenzierte Angebote für verschiedene Zielgruppen (Mini- Volleyball, Jugendvolleyball, Hobby- und Seniorenvolleyball, Volleyball mit Behinderten)</li> <li>• Gesundheitliche und präventive Aspekte des Volleyballsports in verschiedenen Adressatengruppen und im Altersgang</li> <li>• Integration neuer trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse in die Sportkonzepte für die verschiedenen Zielgruppen</li> <li>• Diagnoseverfahren im Breitensport</li> <li>• Planung und Organisation von berufsfeldorientierten Spiel- und Turnierangeboten</li> </ul> <p>b) Volleyball Theorie Die Seminarinhalte begleiten die Inhalte der praktischen Ausbildung und beziehen sich daher vor allem auf:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodik zur Einführung und Weiterführung des Volleyballspiels</li> <li>• Mannschaftsführung/ Coaching/ Wettkampflenkung</li> <li>• Medieneinsatz im Volleyball</li> <li>• Trainingsmethoden im Volleyball</li> <li>• Erfolgskontrollen in Training und Wettkampf im Breitensport</li> <li>• Spezielle Formationen in Angriff und Verteidigung</li> <li>• Individualtaktik für Zuspieler, Annahmespieler und Aufschläger</li> <li>• Einfache Methoden der Spiel-, Trainings- und Verhaltensbeobachtung</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	<p>Planungskompetenz Organisationskompetenz Handlungskompetenz Vermittlungskompetenz Führungskompetenz</p>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Unterschiedliche adressatengerechte Methoden werden eingesetzt, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit</li> <li>• Lernen am Modell</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Differenziertes Lernen</li> <li>• Entdeckendes Lernen</li> <li>• Improvisieren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Papageorgiou, A. &amp; Czimek, J. (2012): <i>Volleyball spielerisch lernen</i> (3. Aufl.). Meyer &amp; Meyer: Aachen.</li> <li>- Papageorgiou, A. &amp; Spitzley, W. (2011): <i>Handbuch für Volleyball – Grundlagenausbildung</i> (9. Aufl.). Meyer &amp; Meyer: Aachen.</li> <li>- Papageorgiou, A. &amp; Spitzley, W. (2006): <i>Handbuch Leistungsvolleyball</i> (4. Aufl.). Meyer &amp; Meyer: Aachen.</li> <li>- Bundesschiedsrichterausschuss des Deutschen Volleyball-Verbandes (Hrsg.). (2009). <i>Internationale Volleyball Spielregeln</i> (44. Aufl.). Schorndorf: Hofmann Verlag.</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	SUL7 (Spezialsportart2)
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a></p> <p>Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>a) Praxisdemonstration b) Hausarbeit und Präsentation c) Planung und Durchführung einer Erwärmung</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung

# Modulbeschreibung



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

---

Modulbeauftragte/r
--------------------

Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>
--

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Teamsport Handball</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Team Sports Handball
Kurzbezeichnung	SEB9.2.3.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Handball Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Handball Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen befähigt werden, Teamsportangebote im kommerziellen Freizeit- und Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können. Die angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Organisations-, Planungs-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter sportartspezifischer Fertigkeiten</li> <li>• Individual- und Gruppentaktik</li> <li>• gesundheitliche und präventive Aspekte</li> <li>• Berufsfeld und Zielgruppenaspekte</li> <li>• Integration trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse</li> <li>• Planung und Organisation von Turnierangeboten</li> <li>• Schulung von Vermittlungs- und Führungskompetenz</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Handlungskompetenz Vermittlungskompetenz Führungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<p>Feddern, P. (2005). Training der 3:2:1-Abwehr, Teil 1. Handballtraining, 1: 4-11.</p> <p>Petersen, K.-P. (2005). 3:2:1-Abwehr – das zentrale Abwehrsystem in der DHB-Förderung. Handballtraining, 5+6: 4-13.</p> <p>Späte, D. (2004). Zum Erfolg verdammt – das Angriffspiel in Überzahl. Handballtraining, 2:14-23.</p> <p>Omeyer, T. &amp; Späte, D. (2009). „Ich spiele mit dem Werfer!“. Handballtraining, 12: 6-15.</p> <p>Späte, D. (2008). Vabanquespiel oder taktisch kontrolliertes</p>

---

	Risikospiele? Handballtraining, 9+10: 34-41.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	SUL7 (Spezialsportart2)
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Racketsport Badminton</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Racket Sports Badminton
Kurzbezeichnung	SEB 9.2.3.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Badminton Praxis 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Ja</p> <p>b) Badminton Theorie 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Badminton entwickeln.</p> <p><b>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen.</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Badmintonspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen unterschiedliche badmintonspezifische Handlungs- und Bewegungsprinzipien in den Einzel- und Doppeldisziplinen.</p> <p><b>Niveaustufe: Anwenden</b> Die Studierenden sind in der Lage, die charakteristischen Techniken und Taktiken des Badmintonspiels im Breiten- und unteren Leistungssportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Badmintonspielregeln und können Trainingseinheiten im Breiten- und unteren Leistungsbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p><b>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</b> Die Studierenden können grundlegende konditionelle Voraussetzungen, Trainingsmerkmale und -methoden des Sportspiels Badminton gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden spielen das Sportspiel Badminton unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Theorie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Praxis</li> <li>• Stundenverlaufsplanung</li> <li>• Praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Sicherheitsmanagement</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar</li> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Dozentenvortrag</li> <li>• Studentische Präsentationen</li> <li>• Reflektion und Diskussion</li> <li>• Lehrproben</li> <li>• Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis</li> </ul> <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch-manuelles Lernen</li> <li>• Kognitives Lernen</li> <li>• Observatives Lernen</li> <li>• Analytisches Lernen</li> <li>• Emotional-affektives Lernen</li> <li>• Sozial-affektives Lernen</li> <li>• Lernen durch Lehren</li> </ul>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Turnen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Gymnastics
Kurzbezeichnung	SEB9.2.3.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Gerätturnen 3.0/ 45/ 45/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Trampolinturnen 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Projektseminar 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die sportartspezifischen Angebote unter Aspekten der Adressaten- und Altersspezifik. Sie verstehen die Bedeutung des Turnens bezüglich der psychophysischen Entwicklung von Kindern im Vor- und Grundschulalter, kennen Bewegungsangebote, die die Interessen Jugendlicher berücksichtigen bzw. wecken und können sportartspezifische Angebote für Erwachsene und Senioren planen und durchführen.</p> <p>Sie verfügen über die hierzu notwendige Kommunikations-, Organisations- und Vermittlungskompetenz</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Gerätturnen Bewegungstechniken und Bewegungsangebote im fertigkeitenorientierten und erlebnisorientierten Gerätturnen Zielsetzungen und Bewegungsangebote im Eltern-Kind- und Kleinkindturnen altersspezifische Bewegungsformen für Jugendliche und Erwachsene Schulung koordinativer Grundlagen und sensorischer Fähigkeiten an Großgeräten Erweiterung der Bewegungserfahrungen aus Alltagsmotorik und "Fußgängersport" Bewegungsgestaltung und kreative Bewegungserziehung Verbesserung von Haltungsaufbau und Kraftfähigkeiten der rumpf- und wirbelsäulenstabilisierenden Muskulatur durch altersgerechte Bewegungsangebote Entwicklung und Trainierbarkeit koordinativer und konditioneller Fähigkeiten im Kindesalter Gesetzmäßigkeiten und Rahmenbedingungen des motorischen Lernens im Kindesalter.</p> <p>b) Trampolinturnen Bewegungstechniken und Bewegungsangebote im Trampolinturnen Didaktik und Methodik grundlegender Sprünge und Landungsarten am Großtrampolin</p>

	<p>Didaktik und Methodik grundlegender Sprünge am Mini- und Doppelminitrampolin Schulung koordinativer Grundlagen und sensorischer Fähigkeiten mit Hilfe des Trampolins Helfen und Sichern am und auf dem Trampolin Sicherheitsmaßnahmen beim Trampolinturnen Gerätekunde</p> <p>c) Projektseminar Entwicklung und Trainierbarkeit koordinativer und konditioneller Fähigkeiten im Kindesalter Lehren, Animieren, Vermitteln im Turnen und Trampolinturnen Differenzierung und Intensivierung Planung und Konzeption freizeitsportlicher Angebote für Kinder im Vor- und Grundschulalter Organisation von Sportangeboten in unterschiedlichen Organisationsformen (Kurs, Projekt, Camp, ...) Planung und Durchführung von Sportangeboten in ausgewählten Adressatengruppen Evaluation von Sportangeboten und Inhalten Planung und Durchführung von Talentsichtungsmaßnahmen Planung und Konzeption von Übungsleiteraus- und -weiterbildungsmaßnahmen im Turnen</p>
Schlüsselqualifikationen	<p>Planungskompetenz Organisationskompetenz Kommunikationskompetenz Vermittlungskompetenz</p>
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Golf Fortgeschrittene</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Golf for Advanced Players
Kurzbezeichnung	SEB9.2.3.7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Golf Praxis 4.0/ 60/ 60/6.FS/ KS/ Deutsch/ Ja</p> <p>b) Golf Theorie 2.0/ 30/ 30/6.FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Das Handlungsfeld Sport wandelt sich unter dem Einfluss kultureller und gesellschaftspolitischer Einflüsse. Die Studierenden sollen die wichtigsten inhaltlichen Erweiterungen und Entwicklungen des Sportartenpanoramas erkennen und exemplarisch Handlungs- und Vermittlungskompetenzen in einer (oder mehreren verwandten) Trendsportart(en) erwerben. Auswahlkriterium für die in diesem Modul angebotenen Sportarten ist die Entwicklung der Partizipationsraten dieser Sportarten sowie die aktuelle oder zu erwartende Bedeutung der jeweiligen Sportarten im Bereich des Freizeit- und Breitensports und/oder dem Sporttourismus. Die Studierenden sollen befähigt werden in der jeweiligen Trendsportart Angebote im vereinsgebundenen und kommerziellen Freizeit- und Breitensport sowie im Sporttourismus selbständig zu planen, organisieren und durchzuführen.</p> <p>Kurs WS: Vorbereitung zum Erwerb der C-Lizenz des DGV Kurs SS: Erwerb der C-Lizenz des DGV</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Golf Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Grundschläge</li> <li>• Erwerb der Spezialschläge</li> <li>• Das kurze Spiel</li> <li>• Putten</li> <li>• Alters- und zielgruppenspezifische Methodik</li> <li>• Fehleranalyse und Korrektur</li> <li>• Methoden des golfspezifischen Konditionstrainings</li> <li>• Methoden des golfspezifischen Koordinationstrainings</li> <li>• Einsatz audiovisueller Hilfsmittel</li> <li>• Technikanwendungstraining auf dem Platz</li> <li>• Wettkampfverhalten</li> <li>• Kommentar: Die Gewichtung der Inhalte unterscheidet sich vom WS zum SS.</li> </ul>

	<p>b) Beachvolleyball und andere Beachsportarten</p> <p>Beachvolleyball:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Golf als Trendsport</li> <li>• Technikmodelle Grundschläge</li> <li>• Technikmodelle Spezialschläge</li> <li>• Modifizierte Technikmodelle für unterschiedliche Zielgruppen</li> <li>• Konditionelles Anforderungsprofil</li> <li>• Taktisches Anforderungsprofil</li> <li>• Einsatz spezifischer Trainingsformen zur Leistungserfassung, -entwicklung und -kontrolle</li> <li>• Beanspruchung und Belastung</li> <li>• Verbands- und Wettkampfstrukturen</li> <li>• Kommentar: Die Gewichtung der Inhalte unterscheidet sich vom WS zum SS.</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Beachsport (Beachvolleyball, -soccer, -handball u.a.)</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Beachsport
Kurzbezeichnung	SEB9.2.3.9
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Praktische Grundlagen für Beachsport
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0/ 60/ 60/6.FS/ KS/ Deutsch/ Ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	b) Beachsport 2.0/ 30/ 30/6.FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	
Zentrale Inhaltsbereiche	
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	a) Demonstration/Präsentation/Hausarbeit/ Lehrprobe b) Hausarbeit und Präsentation
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Boxen</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Boxing
Kurzbezeichnung:	SEB9.2.4.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Praktische Grundlagen des Boxens 4.0/ 60/ 60/6.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Theoretische Grundlagen des Boxens 2.0/ 30/ 30/6.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konditionelle und technomotorische Anforderungsprofile</li> <li>- Methodik der strategisch-taktischen und technisch-koordinativen Ausbildung</li> <li>- Erziehung zu einer sportlich fairen Auseinandersetzung</li> <li>- Kontrolle und positive Kanalisierung von Aggressionen</li> <li>- Stärkung des Selbstbewusstseins</li> <li>- Positive Erfahrungen mit den Möglichkeiten des eigenen Körpers</li> <li>- Einhaltung von Grenzen und Regeln in der Gruppe</li> <li>- Didaktik im Grundlagentraining und Leistungstraining für Boxer</li> <li>- Struktur der Übungseinheiten mit sozialem und pädagogischem Inhalt</li> </ul>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>Gemäß eines langfristigen und systematischen Trainings- und Leistungsaufbaus, der die Etappen Grundlagentraining, Aufbautraining, Anschlussstraining und Hochleistungstraining umfasst, soll sowohl im praktischen, wie auch im theoretischen Teil der Lehrveranstaltung der Schwerpunkt auf die Vermittlung der Ziele, Aufgaben und Inhalte des Grundlagen- und Aufbautrainings gelegt werden.</p> <p>a) Boxsport Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition einer Rahmentrainingskonzeption, der die Realisierung einer vielseitigen, sportartgerichteten Ausbildung zugrunde liegt</li> <li>- Herausarbeiten der konditionellen und koordinativen Leistungsvoraussetzungen unter Berücksichtigung eines variablen, aber zielgerichteten Trainingsmitteleinsatzes zur Vorbereitung auf Wettkampfleistungen</li> <li>- Herausarbeiten von situationsadäquaten technisch-taktischen Kampfhandlungen</li> <li>- Herausarbeiten von Merkmalen zur Variation und</li> </ul>

	<p>Durchsetzung eines gegnerbezogenen, aber fairen Kampfverhaltens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Videoanalysen in Bezug auf die oben genannten Punkte</li> </ul> <p>b) Boxsport Praxis</p> <p>Die Praxisveranstaltungen sollen in erster Linie dazu genutzt werden nachfolgende Themenbereiche vorzustellen und Lösungsmöglichkeiten und Ansätze zu deren Umsetzung herauszuarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Realisierung der technisch-taktischen Grundausbildung</li> <li>- Ausprägung und Vervollkommnung koordinativer Fähigkeiten und der Bewegungsschnelligkeit</li> <li>- Entwicklung der Einstellung zur erforderlichen Regeneration und zu einer gesunden Lebensweise</li> <li>- Erlernen und Vervollkommen der Langen Distanz unter sozialpädagogischen Gesichtspunkten</li> </ul> <p>Innerhalb von Projekttagen, sollen folgende Unterrichtsvorhaben durchgeführt werden, denen eine theoretische Einführung vorangestellt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch von Vereinstrainingsstätten mit Videobeobachtung, Interviews und deren Auswertung</li> <li>- Besuch von Stützpunkttrainingsstätten</li> </ul> <p>Ausbildungsziele:</p> <p>Die Kursteilnehmer sollen befähigt werden, Trainingsgruppen in ihrem Entwicklungsstand nach den oben genannten Kriterien richtig einzuschätzen, Trainingsziele sinnvoll abzustecken und Trainingsinhalte planmäßig und systematisch vorzubereiten. Den Unterricht begleitend werden die Kursteilnehmer mit konkreten Aufgabenstellungen konfrontiert. Das Ausarbeiten von pädagogischen Trainingsinhalten soll den Schwerpunkt der theoretischen Überprüfung beinhalten. Die praktische Überprüfung soll das Vermitteln von konkreten Trainingsinhalten beinhalten. Dabei werden folgende Ausbildungsziele Bewertungskriterien sein: Erläuterung, Demonstration, Einordnung der Trainingsinhalte in den Trainingszyklus, didaktisches Vorgehen, theoretischer Background. Den Kursteilnehmern soll mehrfach die Gelegenheit gegeben werden, einzelne Athleten bzw. Gruppen auf verschiedene Trainingsziele vorzubereiten.</p>
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen im Trainerhandeln (Methodik-Didaktik)</li> <li>- Planungskompetenz</li> <li>- Organisationskompetenz</li> <li>- Lehr- und Vermittlungskompetenz unter sozialpädagogischen Gesichtspunkten</li> </ul>

Lehr- und Lernmethoden	<p>Der Unterricht soll mit verschiedenen Methoden durchgeführt werden.</p> <p>Die Praxiseinheiten werden vom Dozenten mit den bekannten didaktischen Methoden (Teillernmethode, Ganzheitsmethode usw.) durchgeführt</p> <p>Dort erlangtes Wissen und erlangte Fertigkeiten sollen die Studierenden nach dem Motto Lernen durch Lehren selbst in den Einheiten zur Anwendung bringen.</p> <p>Die Theorieeinheiten werden zur konkreten Wissensvermittlung im Frontalunterricht abgehalten. Verschiedene Aufgabengebiete sollen in Einzel- bzw. Gruppenarbeit fokussiert werden.</p> <p>Für externe und interne Beobachtungen von Trainingseinheiten sollen die üblichen Medien (Protokolle, Videoauswertungen etc. herangezogen werden).</p>
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Boxsport (Fiedler, Kirchgässner; Sportverlag Berlin)</li> <li>- Handbuch des Boxens (Gradopolow; Verlag FIS)</li> <li>- Der Nahkampf im Boxen (Ogurenku; Verlag Bartels &amp; Wernitz KG)</li> <li>- Boxing´s Ten Commandments (Lachica; Tracks Publishing)</li> </ul>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	<p>Die in den vorgestellten Unterrichtseinheiten bekannten Ausbildungsziele sollen zielstrebig verfolgt werden.</p> <p>So sollen die verschiedenen Leistungsparameter in regelmäßigen Abständen systematisch abgefragt werden. In diese Maßnahme sollen sowohl schriftliche Testaufgaben mit einbezogen werden, als auch Teile der Unterrichtseinheiten unter bekanntgemachten Gesichtspunkten selbständig geleitet werden können.</p>
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Prüfung</li> <li>- Praktische Prüfung</li> </ul>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Kampfsport</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b> <b>B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Combat Sports
Kurzbezeichnung	SEB9.2.4.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Kampfsport Praxis 4.0/ 60/ 60/ 5. o 6.FS/ KS/ Deutsch/ Ja b) Kampfsport Theorie 2.0/30/30/ 5. o. 6 FS/ SE/ Deutsch/Nein
Kompetenzorientierte Lernziele	<p><b>Allgemeine Zielsetzungen</b></p> <p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden eine berufsbezogene Professionalisierung mit individueller Schwerpunktsetzungen im erweiterten Kontext Kampfsport zu ermöglichen. In praktischer Hinsicht bedeutet dies, sportpraktische Inhalte problemzentriert aufbereiten und vermitteln zu können, in theoretischer Hinsicht bedeutet dies, wissenschaftliches Arbeiten zielgerichtet auf das Themenfeld Kampfsport anwenden zu können. Mögliche Berufsziele im hochgradig diversifizierten Berufsfeld Kampfsport sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeiten im olympischen und nichtolympischen Leistungssport (z.B. Trainingsplanung, Leistungsdiagnostik)</li> <li>• Existenzgründung und Selbstständigkeit (z.B. Kampfsport-Dienstleister)</li> <li>• Kampfsport als Mittel pädagogisch-psychologischer Maßnahmen (z.B. Gewaltprävention, Persönlichkeitsentwicklung)</li> </ul> <p><b>Lernziele: Erinnern und Verstehen</b></p> <p>Die Studierenden haben tiefgründige Kenntnisse kampfsportspezifischer Inhalte in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich oder schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden lernen (leistungs-) physiologische, biomechanische, medizinisch-traumatologische aber auch psychologische, taktische, didaktische und pädagogische Aspekte des Themenfeldes Kampfsport kennen. Die Studierenden erkennen Kategorien von Techniken, können diese entsprechend formulieren und ihr Wissen an Dritte vermitteln. Die Studierenden identifizieren strukturelle Unterschiede und Spannungsfelder zwischen den verschiedenen Verbandssystemen und Organisationsformen im Kampfsport (u.a. Profi-/Amateursport und Dienstleistung/Vereinsport und wissen um deren Bedeutung für</p>

	<p>die Planung differenzierter Kampfsportangebote in verschiedenen Adressatengruppen.</p> <p><b>Lernziel: Anwenden</b> Die Studierenden sind in Hinblick auf die kampfsportliche Praxis imstande, eine problemzentrierte Lehr-/Lernsituation zu konzipieren, anzuleiten und auszuwerten. Sie verfügen über die Fähigkeit, zwischen den vielfältigen Technikgruppen und deren Wirkprinzipien zu unterscheiden und diese differenziert und zielgruppenorientiert (je nach Leistungsanspruch) zu demonstrieren und zu vermitteln. Zudem verfügen sie über grundlegende Kenntnisse der relevanten leistungsdiagnostischen Methoden und deren Übertrag in die disziplinspezifische Trainingsplanung. In theoretischer Hinsicht erwerben die Studierenden die Kompetenz, eine Fragestellung mit Kampfsportbezug in einem wissenschaftlichen Vortrag aufzubereiten und die generierten Erkenntnisse in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu verschriftlichen. Als Beispiel für den praktischen Anwendungsbezug kann exemplarisch die Anleitung eines Kampfsport-Einsteigertrainings mit besonderem Fokus auf die psychomotorische Entwicklung stehen. Als Gegenstand der theoretischen Auseinandersetzung kann exemplarisch die Spezifik von Doping im olympischen Kampfsport behandelt werden.</p> <p><b>Lernziele: Analysieren und Beurteilen</b> Die Studierenden sind imstande, kampfsportliches Handeln im jeweiligen sportpraktischen Kontext zielgerichtet zu beobachten, zu dokumentieren und zu beurteilen. Sie können die Qualität der kämpferischen Interaktion anhand der wichtigsten Merkmale (u.a. Distanzverhalten, Timing, Gleichgewichtskontrolle und Präzision der Technikausführung von Hebeln, Schlägen, Tritten und Würfen) beurteilen und methodische Schritte zu Ihrer Verbesserung anbieten. In theoretischer Hinsicht werden die Studierenden befähigt, relevante wissenschaftliche Arbeiten aus dem Themenfeld Kampfsport zu identifizieren, einzuordnen und gewinnbringend auszuwerten. Die kritische Auseinandersetzung mit den praktischen Lehrinhalten, die durch die Dozenten und Studierenden (Lehrproben) vermittelt werden, steht im Fokus. Als weitere Anwendungsperspektive könnte darüber hinaus beispielsweise die taktische Analyse eines Judo-Bundesligakampfes im Rahmen einer Exkursion stehen.</p>
<p>Zentrale Inhaltsbereiche</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenspezifische Praxis: Kategorien von Techniken: Schlagen/ Treten/Blockieren - Greifen/Würfe/Hebel - Vitalpunkteangriff (evtl.) - Kämpfen mit Waffen (differenziert nach biomechanischen Merkmalen, Arsus 2013)</li> <li>• Themenspezifische Theorie: Wissenschaftliches Arbeiten im Berufsfeld Kampfsport</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Analyse von Kampfsportpraxis</li> <li>• Verantwortung, Vertrauen u. Risikobewertung in Kampfsportsettings</li> <li>• Zielgruppenorientierte Vermittlungsmethodik</li> <li>• Transfer von Wissenschaft zu Praxis</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxiskurs</li> <li>• Seminar</li> <li>• Entdeckendes Lernen</li> <li>• Genetische/konstruktivistische Zugänge</li> <li>• Methodentrainings</li> <li>• Gruppen- und Partnerarbeit</li> <li>• Problembasiertes Lernen</li> <li>• Dozentenvorträge</li> <li>• Expertenvorträge</li> <li>• Lehrproben</li> <li>• Hausarbeit</li> </ul>
Empfohlene Literatur	Die Literatur richtet sich nach den zu Beginn des Semesters besprochenen thematischen Schwerpunkten.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Gesonderte Lernerfolgskontrollen werden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Prüfungsleistung	Kurs: lehrpraktische Prüfung Seminar: Hausarbeit
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Berufsfeld Theorie (BTIII) - Tanz-Gestaltung-Kreativität</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2010/11</b>

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	SEB9.3.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Bewegung und Gestaltung 1.0/ 15/ 30/ 5.FS/ VL/ Deutsch/ Nein</p> <p>b) Unterrichtsmodelle, strukturierte Improvisation, Prozess und Produkt 1/ 15/ 45/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p> <p>c) Präsentations-, Aufführungsformen, Projektmanagement, künstlerisch-pädagogischer und kommerzieller Bereich 3/ 45/ 0/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p> <p>d) Berufseinstieg 1/ 15/ 15/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Modul soll Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten für das Berufsfeld #Gestaltung # Tanz # Kreativität# aufzeigen. Die Studierenden sollen in Vorlesungen und Seminaren mit berufsfeldspezifischen Themen konfrontiert werden und selbständig Strategien und Modelle entwickeln, die für eine spätere berufliche Tätigkeit in diesem Bereich qualifizieren.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Bewegung und Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzieherische und kulturelle Bedeutung von Tanzen und Darstellen in der Gesellschaft</li> <li>• Tanz als Kunst, als Therapie, als Teil der Bewegungskultur, des Sportes, als Beitrag zur sozialen Integration</li> <li>• Tanz/ Theater als Teilbereich der ästhetischen Erziehung, Tanz als Bildungsbeitrag: pädagogische Betrachtung</li> <li>• pädagogische Konzepte für Tanz in der Schule, in Freizeitausbildungen für Kinder und Erwachsene, für Berufsausbildung</li> <li>• Didaktik der Kreativität</li> <li>• Trainingsmethoden zur Verbesserung und Förderung der Kreativität</li> <li>• Ausgangspunkte zur Gestaltung, Prozess und Produkt</li> <li>• Theorie der Stückentstehung/ Choreographie (Die Kunst, Tänze/ Stücke zu machen)</li> <li>• Einsatz und Möglichkeiten von #kreativen# Medien</li> <li>• Interdisziplinäre Aspekte im Tanz / Bewegungstheater</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewegung und Gestaltung</li><li>b) Unterrichtsmodelle, strukturierte Improvisation, Prozess und Produkt<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterrichtsmodelle, Vermittlungsmodelle im kreativen Lehr- und Lernfeld entwickeln, deduktiv und induktiv</li><li>• Entwicklung fachspezifischer und fächerübergreifender Konzepte für unterschiedliche Anwendungsfelder und Zielgruppen</li><li>• Didaktik des Tanzes, des Bewegungstheaters und der Bewegungskünste</li><li>• Vergleiche mit anderen (europ.) Modellen (Sporttheater, Showtanz, amerik. kreativen Tanz etc.)</li><li>• Erstellen von langfristigeren Trainings- und Probenkonzepten bezogen auf die Aufführung</li><li>• Lichttechnik und Mediengestaltung</li><li>• Musikschnitt (Analyse und Funktion)</li></ul></li><li>c) Präsentations-, Aufführungsformen, Projektmanagement<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung von Angeboten und Modellen tanz-, darstellungs- und gestaltungsorientierter Ausbildungen</li><li>• Regie und Choreographieren, Spielleitung</li><li>• Planung, Organisation und Durchführung von Events, Performance, Aufführungen und Präsentationen</li><li>• Unterrichtskompetenz und Probenleitung im kreativen Prozess</li><li>• Kenntnis somatischer Grundlagen und ihrer Bedeutung für den künstlerisch- pädagogischen und kreativen Bereich. (Feldenkrais, Pilates, Taichi, Joga)</li><li>• Lehr- und Lernprozesse im Tanz/Bewegungstheater/kreativen Bewegungsfeld (Mimetisches Lernen, Improvisation, Strukturierte Improvisation, Bewegungsanregung, Bewegungsaufgabe Bewegungsanweisung und ihre Bestimmungsgrößen, Trainingsprozesse im kreativen Unterricht)</li><li>• Interdisziplinarität: gegenseitige Anregung von Tanz/ Bewegungstheater und anderen Kunstsparten</li><li>• Kreativität im Tanz - Blockaden und Stimulanzen, Bestimmungsgrößen für den Unterricht , Kreative Prozesse und pädagogische Konsequenzen</li></ul></li><li>d) Berufseinstieg<ul style="list-style-type: none"><li>• Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt</li><li>• Erschließung des Arbeitsmarktes (Probleme und Lösungsstrategien)</li><li>• Berufsfeldanalyse</li></ul></li></ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmarktpotenziale und Erschließung des Berufsfeldes</li> <li>• Analyse der benötigten Kompetenzen für das Berufsfeld (Fachkompetenz, Eigenkompetenz, Methodenkompetenz, soziale Kompetenz u.v.a.)</li> <li>• Analyse der Konflikte/Probleme während des Praktikums und Entwicklung von Lösungsansätzen</li> <li>• Das Praktikum soll die theoretischen Lerninhalte in der praktischen Anwendung potentieller Berufsfelder verdeutlichen und erste Kontakte vermitteln.</li> <li>• Im freien Kunst-Tanz-Theater-Spiel-Bereich</li> <li>• In Schulen, Vereinen, Verbänden und kulturellen Trägern</li> <li>• Im TV und bei Produktionsfirmen</li> <li>• In Theatern, bei Festivals, Kunst-, Tanzmessen</li> <li>• Agenturen</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Organisationskompetenz Planungskompetenz Handlungskompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Hip-hop/Afro-Jazzdance</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Hip-Hop / Afro-Jazz Dance
Kurzbezeichnung	SEB9.3.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Technik, Improvisation, Tanzstile 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Unterrichtsmodelle, Choreographie, Probentechniken 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>c) Berufsfeldorientierung, Spezielle tanzpädagogische Themen, Tanzformen 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Das Modul bietet Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten eines vielfältigen Berufsfeldes im Spannungsbereich zwischen künstlerisch- pädagogischer Lehrkompetenz im Tanz und im kreativ orientierten (auch sportl.) Bewegungsbereich, eigener tänzerischer Erfahrung und Tätigkeit unterschiedlichen Anspruchsniveaus, Organisation und Gestaltung tanz- und /bzw. (bewegungs-)kultureller Ereignisse, Choreographier- Regietätigkeit in unterschiedlichen Feldern und für unterschiedliche Zielgruppen und Berufsbilder im Tanz-, Design- bzw. Gestaltungssektor.</p> <p>Die Studierenden sollen zur selbständigen Ideenfindung, Konzeptionierung, Realisation bzw. Durchführung und Veröffentlichung (Präsentation, Performance) von Tanz und Bewegungsunterrichtsangeboten, die für das angestrebte Berufsfeld #Tanz, Choreographie, Kreativität# relevant sind, befähigt werden. Dabei sollen sie die Kompetenz erwerben, künstlerisch- pädagogische Tanzprojekte, kreativorientierte Trainings- und Unterrichtsformen, Bewegungsangebote in spezifischen Einsatzbereichen zielgruppengerecht und selbständig planen und durchführen zu können.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Technik, Improvisation, Tanzstile Unterrichtsmodelle, Vermittlungsmodelle # prozess- und produktorientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung eines spezifischen Tanz/ Bewegungs- und</li> <li>• Technikrepertoires als Grundlage für</li> <li>• Improvisationsfertigkeit und -fähigkeit und</li> <li>• integriert in die Methodik/ Didaktik des Tanzes</li> <li>• Methoden zur Förderung und Freisetzung von</li> <li>• Kreativität als Grundlage der Gestaltungsfähigkeit</li> <li>• Trainingsformen und Thematisierung von</li> <li>• ganzheitlichen, persönlichkeits- und</li> <li>• fähigkeitsbezogenen Aspekten im kreativen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzbereich</li> <li>• Choreographie- Ideen, Modelle und Techniken</li> <li>• Tanzen (Präsenz-Erleben, Bewegungsqualität, Ausdruck, Emotion, Körperlichkeit)</li> <li>• Choreographieren- Konzipieren</li> <li>• Lernen und Reflektieren, Auswerten und Umgestalten</li> <li>• Tanz-Tänze-Tanzen</li> <li>• Körperwahrnehmung, Wahrnehmung</li> <li>• kinästhetischer/interozeptiver Prozesse</li> </ul> <p>b) Unterrichtsmodelle, Choreographie, Probetechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainings- und Bewegungslehre des kreativen</li> <li>• Unterrichtens in Tanz (Funktionen, Ansätze, Modelle, Systeme)</li> <li>• Kriterien und Prinzipien des Gestaltens (übergreifend und bewegungsbezogen, Analyse und Umsetzung an Beispielen) und ihre Bedeutung für die Aufgabenstellung.</li> <li>• Kreativität als Grundvoraussetzung zur</li> <li>• Gestaltungsfähigkeit Tanz</li> <li>• Kreativephase und Gestaltungsphase, Aufgabenstellungen zum Tanz/ Tanzen</li> </ul> <p>Tänze/ Tanz/ Tanzen für unterschiedliche Zielgruppen</p> <p>c) Berufsfeldorientierung, Spezielle tanzpädagogische Themen, Tanzformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musisch übergreifende Idee versus kommerzielle</li> <li>• Kreativitätsdidaktik</li> <li>• Tanzstile, Technik und Lehrweisen</li> <li>• Kreativer Prozess und Produkt, Beurteilungskriterien und Bestimmungsgrößen</li> <li>• Interkulturelle Tanzbeispiele, Community Dance</li> <li>• Tanz in unterschiedlichen Anwendungsfeldern</li> <li>• Tanz als Sport- Tanz als Kunst</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Methodenkompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung

# Modulbeschreibung



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

---

Modulbeauftragte/r
--------------------

Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>
--

*Änderungen vorbehalten*

<b>Modul:</b>	<b>Bewegungstheater-Tanz-Performance</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Physical Theatre
Kurzbezeichnung	SEB9.3.2.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Bewegung-Darstellung / Bewegung-Tanz 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Unterrichtsmodelle, Choreographie, Probentechniken 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>c) Berufsfeldorientierung, Modelle für unterschiedliche Anwendungsabsichten 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Module bieten Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten eines vielfältigen Berufsfeldes im Spannungsbereich zwischen künstlerisch- pädagogischer Lehrkompetenz im Tanz bzw. Bewegungstheater und anderen kreativ orientierten Sport- bzw. Bewegungsbereichen, eigener künstlerischer Tätigkeit unterschiedlichen Anspruchsniveaus, Organisation und Gestaltung tanz- und /bzw. (bewegungs-)kultureller Ereignisse, Choreographier-Regietätigkeit in unterschiedlichen Feldern und für unterschiedliche Zielgruppen und Berufsbilder im Tanz-, Design- bzw. Gestaltungssektor, im kommerziellen Unternehmenstheater oder Persönlichkeits- bzw. Personaltrainings, die sich noch herausbilden und differenzieren. Dementsprechend ist die Ausbildung modellhaft und auf Transfer angelegt. Die Notwendigkeit zur Weiterbildung und differenzierten Erweiterung des Kenntnisstandes und der Kompetenzen ist durch die Modellhaftigkeit der Ausbildung gewährleistet. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Befähigung der Studierenden zur selbständigen Ideenfindung, Konzeptionierung, Realisation bzw. Durchführung und Veröffentlichung (Präsentation, Performance) von Tanz/ Theater/ Bewegung etc. bzw. von Bewegungsunterrichtsangeboten, die für das angestrebte Berufsfeld relevant sind.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Bewegung-Darstellung / Bewegung-Tanz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines spezifischen Tanz/ Bewegungs- und Technikrepertoires,</li> <li>• Themenorientierte Eigenproduktionen, Be- und Erarbeitung von Bewegungsthemen, Umsetzung von (Mini)Ideen in Inszenierung und Choreographie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterrichtsmodelle zur #Strukturierten Improvisation# (PbL, Projekte, Gruppe, Feedback, entdeckendes Lernen, 3 kreative Modelle)</li><li>• Training zur Entwicklung und Förderung des kreativen Verhaltens</li><li>• Training und Thematisierung von ganzheitlichen, persönlichkeits- und fähigkeitsbezogenen Aspekten im Interaktions- Tanz- Kreativbereich</li><li>• Musik und/mit/durch/zur Bewegung und umgekehrt (Analyse, Einsatz, Schnitt, Eigenproduktion)</li><li>• Körperwahrnehmung, Wahrnehmung kinästhetischer/ interozeptiver Prozesse</li><li>• Selbst- und Körperkonzept, Selbstdarstellung im Bereich Bewegungskunst und Tanz</li><li>• Bewegungskönnen und Übertragung auf die künstlerische Gestaltung in Tanz und Bewegungstheater</li><li>• Choreographieren und konzipieren: Grundlagen des Choreographierens, Dramaturgie, Tanzideen und ihre Umsetzung</li></ul> <p>b) Methoden, Unterrichts- und Probentechniken, Kreativer Prozess und Produkt</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Trainings- und Bewegungslehre des kreativen Unterrichtens in Tanz/ Darstellung/ integrativen Feldern (Funktionen, Ansätze, Modelle, Systeme)</li><li>• Kriterien und Prinzipien des Gestaltens (übergreifend und bewegungsbezogen, Analyse und Umsetzung an Beispielen)</li><li>• Kreativität als Grundvoraussetzung zur Gestaltungsfähigkeit (in Tanz/ Darstellung/ Bewegung)</li><li>• Persönliche und Szenische Gestaltungsmittel im Tanz und Bewegungstheater (Medien: Licht, Projektionen, Geräte, Bühne)</li><li>• Aufbau- Mosaik-Probenmodell als Faktoren der Strukturierten Improvisation</li><li>• Kurationsphase und Gestaltungsphase, Aufgabenstellung</li></ul> <p>c) Berufsfeldorientierung, Modelle für unterschiedliche Anwendungsabsichten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung von Konzepten für unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedlicher Akzentuierung: Zuordnung bekannter Modelle zu unterschiedlichen Anwendungsfeldern und Anlässen.</li><li>• künstlerisch-pädagogische Intention versus kommerzieller Anwendung (auch Personalentwicklung, Assessment...)</li><li>• Grundformen und Aufgaben des Unternehmenstheaters</li></ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tanz-Tänze-Tanzen in verschiedenen Institutionen (Freie Tanzszene, Tanzstudios Jugendkunstschulen, Schule, Verein etc.)</li><li>• Lehr- und Lernprozesse im Tanz und kreativen Bewegungsbereich</li></ul>
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Methodenkompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Praktikum</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Practical Studies
Kurzbezeichnung	SEB10
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	240 / 8
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	Keine
Zu erwerbende Kompetenzen	Absolvierung eines Praktikums im Themenfeld der gewählten Profilvertiefung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständige Kontaktaufnahme und Organisation</li> <li>- Einführung in ein mögliches Berufsfeld des Bachelorstudiengangs</li> </ul>
Zentrale Inhaltsbereiche	Übernahme von berufsspezifischen Aufgaben und Verantwortungsbereichen in einer geeigneten Institution, o.Ä.
Schlüsselqualifikationen	Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Aufbau von Lösungsstrategien, Reflexionsfähigkeit
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Praktikumsbericht/ Dokumentation (unbenotet)
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

Änderungen vorbehalten

<b>Modul:</b>	<b>Thesis</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2008/09</b>

Modultitel (Englisch)	Thesis
Kurzbezeichnung	SEB11
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	360 / 12
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	Keine
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständiges, wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>- Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit</li> </ul>
Zentrale Inhaltsbereiche	Die Studierenden fertigen selbstständig in einer Zeit von 12 Wochen eine sportwissenschaftliche Abschlussarbeit zu einem vorher festgelegten und durch den Betreuer / die Betreuerin begrenzten Thema an.
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationsfähigkeit</li> <li>- Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- wissenschaftliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- schriftliche Ausdrucksfähigkeit auf wissenschaftlichem Niveau</li> <li>- wissenschaftliche Konklusionsfähigkeit</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Literatur zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit in der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der DSHS</li> <li>- Themenbezogene Literatur in Absprache mit dem Betreuer/ der Betreuerin</li> <li>- Aktuelle Prüfungsordnung der DSHS für den Bachelorstudiengang „B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung“</li> <li>- studienganginternes SEB-Manual zur Anfertigung einer Bachelor-Thesis</li> </ul>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Fristgerechte Abgabe der erforderlichen Unterlagen (s. aktuelle Prüfungsordnung)
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte</a>

<b>Modul:</b>	<b>Organisation und Management</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)</b>
<b>Studienabschnitt:</b>	<b>Berufsorientiertes Studium</b>
<b>Gültig für Studienanfänger/innen ab:</b>	<b>Wintersemester 2009/10</b>

Modultitel (Englisch)	Organization and Management
Kurzbezeichnung	SEB12
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	150 / 5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Projekt- und Eventmanagement 1SWS /15h/30h/3./VL/deutsch/ Nein</p> <p>b) Sportmanagement und -marketing 1SWS /15h/30h/3./VL/deutsch/ Nein</p> <p>c) Sport- und Verbandspolitik 2SWS/30h/30h/4./SE/deutsch/ Ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erhalten einen Überblick über Aspekte der Planung, der Organisation und des Managements von Sportangeboten und Events sowie über nationale und kommunale Sportstrukturen und -politik.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>Pro Lehrveranstaltung:</p> <p>a) Projekt- und Eventmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektplanung (Phasen, Controlling)</li> <li>• Eventmanagement</li> <li>• Systematisierung von Events</li> </ul> <p>b) Sportmanagement und -marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sponsoring</li> <li>• Finanzierung</li> <li>• PR und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Club- und Spielermanagement</li> </ul> <p>c) Sport- und Verbandspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationale Sportpolitik</li> <li>• Sportsystem in Deutschland</li> <li>• Staatliche und nicht staatliche Sportorganisationen</li> <li>• Governance im Sport</li> </ul>
Schlüsselqualifikationen	Transferfähigkeit, Konzeption von Thesenpapieren, Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit (Hausarbeit)
Lehr- und Lernmethoden	VL und Seminar
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gassmann, O. (2005): Praxiswissen Projektmanagement. München</li> <li>• Litke, H.-D. (2002): Projektmanagement. München</li> <li>• Nufer, G. / Bühler, A. (2008): Management und Marketing im Sport. Berlin</li> <li>• Tokarski, W./Petry.K./ Groll, M./Mittag,J.(2009). A perfect Match. Sport and the European Union. Aachen</li> </ul>
Modulart	Pflicht

---

Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <a href="#">Übersicht Voraussetzungen</a>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.“
Prüfungsleistung	Hausarbeit im Seminar
Gewichtung der Modulnote	100%
Modulbeauftragte/r	Siehe <a href="#">Übersicht Modulbeauftragte/r</a>

*Änderungen vorbehalten*